Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1919

274 (16.6.1919) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. Abend-Ausgabe. Verbreitetste Zeitung Badens.

Bezugs-Preise:
Ausgabe A (ohne illustr. Weltschau): In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich ℳ 1.50, frei ins Haus geliefert ℳ 1.60. Auswärts: bei Abholung am Postschalter ℳ 1.37. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus ℳ 1.61
Ausgabe B (mit illustr. Weltschau): In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich ℳ 1.70, frei ins Haus gelief. ℳ 1.80. Auswärts: bei Abholung am Postschalter ℳ 1.58. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus ℳ 1.82.
Einzel-Nummer . . 10 Pfg

Geschäftsstelle:
Zirkel- und Lammstr.-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Badische Presse

Geschäftsstelle Telef. Nr. 86.

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.
Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Redaktion Telef. Nr. 309.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortl. für allgem. Politik u. Feuilleton: Ant. Rudolph, bad. Politik, Lokales u. allg. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, bad. Chronik u. Sport: R. Volderauer, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe. Berliner Vertretung: Berlin W. 10.

Anzeigen: Die 1spalt. Nonpareillezeile 30 ₰. Die Reklamezeile 1.50 ℳ. Reklamen an 1. Stell. 1.75 ℳ die Zeile, außerdem 30% Teuerungszuschlag. Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtl. Beitreibungen u. Konkursen außer Kraft tritt.

Nr. 274. Karlsruhe, Montag den 16. Juni 1919. 35. Jahrgang.

Die politische Lage.

Das nächste Programm. — Zu jeder Folgerung entschlossen. — Verfassungswerk und Notetat.

D. **Weimar**, 15. Juni. (Eigene Meldung.) Im Reichsministerium ist man noch der Ansicht, daß spätestens am Montag die Antwort der Entente auf die deutschen Gegenvorschläge überreicht werden wird. Wenn das wirklich zutreffen sollte, würden die Mitglieder der deutschen Friedensdelegation aus Versailles am nächstfolgenden Abend, also am Dienstag, in Weimar eintreffen. Der Mittwoch gehört dann dem Reichskabinett und den Parteiführern zur Beratung der Antwort mit der deutschen Friedensdelegation.

Am Donnerstag vormittag würde der Friedensausschuß zusammentreten und am Nachmittag das Plenum der Nationalversammlung. Wenn bedeutsame Milderungen von der Entente zugestanden werden, könnten sich alle Beratungen in Weimar in die Länge ziehen, andernfalls dürften sie recht kurz sein, denn die Aussprache der letzten beiden Tage haben sowohl in Regierungskreisen wie in den Fraktionen in Weimar ergeben, daß die Entscheidung bestimmt und unentwegt innegehalten werden soll, die in Berlin am 12. Mai in der Nationalversammlung verkündet worden ist. Wenn ein „Nein" auf die feindliche Note gesagt werden muß, so kann heute natürlich niemand voraussagen, was geschehen wird. Wahrscheinlich dürfte aber nach Abgabe eines „Unannehmbar" die Nationalversammlung zunächst noch zusammenbleiben und die dann erfolgenden neuen Entscheidungen der Entente abwarten.

Sie wird dann auch unter allen Umständen sofort das Verfassungswerk unter Dach und Fach bringen, wenn möglich innerhalb weniger Stunden. Kommt dagegen der Frieden in irgend einer Form jetzt ordnungsmäßig zustande, so wird man zunächst in Weimar im Plenum der Nationalversammlung die Verfassung eingehender durchsprechen und dann in zweiter und dritter Lesung verabschieden.

Außerdem muß noch vor dem 1. Juli ein Notetat erledigt werden, da der letzte Notetat am 31. Juli abläuft. Dabei wird, wie man hört, der Reichsfinanzminister Dernburg einen Notkredit von 6 Milliarden Mark fordern für Ausgaben, die durch die Nachwirkungen des Krieges entstanden sind. Wenn dann auch noch einige geringe Gesetzentwürfe, Uebersiedlungswesen, Krankenersatzkassen usw. erledigt sind, dürfte Mitte oder Ende Juli der endgültige Abschied von Weimar erfolgen.

Reichspräsident Ebert über Friedensbedingungen und Sozialisierung.

= **Berlin**, 15. Juni. Reichspräsident Ebert hatte dieser Tage eine Unterredung mit einem Vertreter des in Christiania erscheinenden Blattes „Norske Intelligenssedler". Das Blatt gibt das Gespräch wie folgt wieder.

Frage 1. Wie denkt die deutsche Regierung über die Friedensbedingungen?

Antwort: Die Friedensbedingungen von Versailles stehen in schroffem Gegensatz zu den Wilson'schen Bedingungen, die beim Waffenstillstand von beiden Parteien als Grundlage für den Friedensschluß anerkannt worden sind. Die überaus große Mehrheit des deutschen Volkes steht hinter der Nationalversammlung, der Reichsregierung und den Regierungen der Gliedstaaten, die übereinstimmend die Versailler Bedingungen für unerfüllbar, unerträglich und unannehmbar erklärt haben. In Tausenden von Kundgebungen kommt dies täglich zum Ausdruck.

Frage 2. Wie denkt der Herr Präsident über die Sozialisierung?

Antwort: Die Sozialisierung der dazu geeigneten Industriegruppen ist in die Wege geleitet. Grundsätzlich hat d. Nationalversammlung dem zugestimmt. Die Regierung arbeitet mit Nachdruck am Abschluß der Vorbereitungen. Ohne gute Vorbereitung ist ein Erfolg nicht denkbar.

Frage 3. Wie ist der Herr Präsident mit dem bisherigen Erfolg der Sozialisierung zufrieden?

Antwort: Da wird über das Stadium der Vorbereitungen noch nicht hinausgekommen sind, kann ich über den Erfolg der Sozialisierung nichts sagen. Jetzt hängt die Durchführung und der Erfolg ganz von den Bedingungen des Friedens ab. Würde Deutschland ein Friede aufgezwungen, der es wirtschaftlich und finanziell erdrosselt, der uns auf Jahrzehnte hinaus zum Schuldknecht und Arbeitssklaven der Ententekapitalisten macht, dann ist der Erfolg der Sozialisierung in Frage gestellt. Wird uns z. B. das Verfügungsrecht über den Bergbau und seinen Ertrag genommen, können wir nicht mehr über die nach dem Waffenstillstand uns noch verbliebenen Verkehrsmittel verfügen, so weiß ich nicht, wie die Sozialisierung der Kohlenwirtschaft durchgeführt werden soll. Das kennzeichnet eben die uns vorgelegten Friedensbedingungen, daß uns ein Friede aufgezwungen werden soll, der sich in erster Linie gegen die deutschen Arbeiter und gegen den Sozialismus richtet.

Frage 4. Glaubt der Herr Präsident, daß die Arbeiterschaft infolge der Sozialisierung besser gestellt sein wird als zuvor?

Antwort: Die Frage der Sozialisierung ist eine Frage der Organisation der Produktion. Die Sozialisierung kann nur dann zu einer wesentlichen wirtschaftlichen Besserstellung der Arbeiter führen, wenn die Produktionsleistung höher ist, als unter dem kapitalistischen Regime. Würde infolge mangelhafter Organisation die Produktion im Ertrage zurückgehen, sagen wir einmal in Höhe des Mehrwertes, den die Kapitalisten einheimsten, so wäre eine Besserstellung der Arbeiter nicht möglich. Bleibt der Ertrag aber noch mehr zurück, so würde es den Arbeitern schlechter gehen als unter der kapitalistischen Wirtschaft. Unerläßliche Voraussetzung für den Erfolg der Sozialisierung ist also die Organisation der Produktionssteigerung. In Deutschland kann die hochentwickelte kapitalistische Produktion nur überholt werden durch gemeinsame, freudige und vertrauensvolle Arbeit aller im Betriebe erforderlichen Kräfte. Zu diesem großen Ziele führen nicht terroristische Gewaltakte, dieses Ziel ist nur auf dem Wege der Demokratie zu erreichen. **Ohne Demokratie kein Sozialismus.**

Die Türken in Vaucresson.

Von unserem nach Versailles entsandten Sonderberichterstatter Dr. Edgar v. Schmidt-Pauli.

= **Versailles**, 13. Juni. Die für heute erwartete ottomanische Mission ist um ½12 Uhr mittags in Vaucresson eingetroffen. Von den eigentlich bestimmt gewesenen Delegierten ist nur noch Damad Ferid Pascha, der Schwager des gegenwärtigen Sultans, übriggeblieben. Er ist begleitet von 5 Vezieren, welche das Amt von Delegierten oder Sekretären ausüben. Warum die einstigen Mitglieder der Mission in Peru zurückgeblieben sind, ist, wie „Journal des Debats" schreibt, ein Geheimnis des Ministeriums des Aeußern, das bisher nicht gelüftet worden ist. Die Begrüßung des Paschas, der einen langen, grauen Vollbart trägt, durch zwei große, blauen Brillen blickt, und den Kopf mit dem nationalen Fez bedeckt hat, war, wie die Blätter melden, recht freundlich.

Herr von Meutille, der Vertreter des Ministeriums des Auswärtigen und ein englischer Oberst schüttelten dem Pascha die Hand. Der Grund für diese an und für sich seltsame Begrüßungsform zwischen den Vertretern zweier noch im Kriegszustand befindlichen Staaten leuchtet ein, wenn man die Notiz in den erwähnten Blättern liest, lautend: die Mitglieder der Mission sind erprobte Francophile, die nicht nur von der Regierung Daalats beiseite geschoben waren, sondern auch Verfolgungen zu ertragen hatten. Nach der Berufung des gegenwärtigen Ministeriums wurden sie wieder zurückgerufen, aber ihre Sicherheit war immer so in Frage gestellt, daß Damal, dem die Verhandlung mit den Alliierten übertragen wurde, sich sorgfältig verstecken mußte, bevor er sich nach Saloniki einschiffte, denn zahlreiche Anhänger der Jungtürken hatten den Plan gefaßt, ihn zu ermorden, und verheimlichten das keineswegs.

Im übrigen wird die Form der Verhandlungen mit den Türken sich von der mit den Deutschen und Oesterreichern unterscheiden, da dem Pascha keine Noten überreicht werden, sondern nur beabsichtigt ist, von ihm Auskunft über die Zustände in der Türkei einzuholen. Die Unterhandlung wird daher mehr informatorischen Charakter tragen. Eine Ueberreichung der Vollmachten fällt aus demselben Grunde fort.

Vor der Ueberreichung der Antwort an Deutschland

WTB. **Paris**, 15. Juni. In dem Bericht über die diplomatische Lage heißt es: Wilson, Clemenceau, Lloyd George und Sonnino haben die Beratung der Antwort auf die deutschen Gegenvorschläge beendet. Der Text wird am Sonntag ganz fertiggestellt und in der Nacht gedruckt. Dutasta wird am Montagmorgen dem Grafen Brockdorff-Rantzau den Text in Versailles übergeben. Die Antwort besteht aus zwei Dokumenten, erstens einem Begleitschreiben von ungefähr 50 Quartseiten in englischer und französischer Sprache. Das Schreiben beginnt mit einer allgemeinen Einführungsnote, die ein längeres Memorandum enthält, in welchem die deutschen Gegenvorschläge analysiert sind und in dem der entsprechende Standpunkt der Alliierten klargelegt ist. Das zweite Dokument ist ein vollständiges Exemplar des bereinigten Vertrags und umfaßt die Bedingungen, die Deutschland annehmen muß mit einer Frist von 5 Tagen, in welche die 3tägige Frist für die Kündigung des Waffenstillstandes eingeschlossen ist, wird der deutschen Delegation gestattet, den Vertrag zu unterzeichnen.

Bei der Uebergabe des definitiven Textes wird Dutusta durch den Grafen Brockdorff-Rantzau eine Empfangsbescheinigung unterzeichnen lassen. Unter den Hauptbedingungen wurde eine Aenderung angebracht hinsichtlich der ersten von Deutschland auf den ganzen Entschädigungsbetrag von 100 Milliarden Goldmark oder 125 Milliarden Francs zu zahlenden Summe. Die Verfallszeiten wurden jedoch nicht geändert. Deutschland wird während vier Monaten das Recht haben, Sachverständige in die verwüsteten Gegenden zu senden, um die Schäden zu schätzen, und die Mittel zur Wiederaufrichtung vorzuschlagen.

Hinsichtlich der Zulassung Deutschlands zum Völkerbunde sagt der Text, daß es den Feinden nicht versagt sei, die Zulassung in naher Zukunft zu erreichen. In demselben Augenblicke würden die Deutschland auferlegten wirtschaftlichen Einschränkungen aufgehoben und es würde hinsichtlich der Rohstoffe mit den anderen Mitgliedern des Völkerbundes gleichgestellt. Inbetreff der allgemeinen Abrüstung wird gesagt, daß zu diesem Zwecke Verhandlungen eingeleitet werden sollen. Schließlich wird die Besetzung des linken Rheinufers durch die Alliierten voll und ganz aufrechterhalten.

Am Sonntag wird der volle Text der deutschen Gegenvorschläge der Presse übergeben. Am Montag abend wird gleichfalls die Antwort der Alliierten auf die deutschen Vorschläge, das heißt, die allgemeine Einführung und das sie begleitende Memorandum veröffentlicht werden.

WTB. **Versailles**, 15. Juni. Wie „Petit Journal" erfährt, wird die Empfangsbestätigung, die Graf Brockdorff-Rantzau bei Ueberreichung der Antwort der Alliierten zu unterzeichnen hat, die Stunde der Ueberreichung vermerkt enthalten. Die 5tägige Frist wird vom Augenblick dieser offiziell festgestellten Stunde an laufen.

WTB **Versailles**, 15. Juni. Wie der „Temps" erfährt, soll nach dem abgeänderten Entwurfe eine Volksabstimmung in Schlesien nur in zwei von den drei ursprünglich ins Auge gefaßten Zonen stattfinden. Die Maßnahmen für den internationalen Schutz der deutschen Minderheiten würden keinesfalls auf Elsaß-Lothringen, welches als rein französisches, Deutschland wiedergenommenes Land gilt, ausgedehnt werden.

Sch. **Zürich**, 16. Juni. (Privattel.) Nach Meldungen aus Paris vom Sonntag sind Sonntag früh von neuem die Unterkommissionen zusammengetreten. Ihre Beratung war nachmittags noch nicht abgeschlossen. Andeutungen in den Pariser Sonntagsblättern lassen annehmen, daß wichtige Materien territorialer und wirtschaftlicher Art zur Beratung gebracht worden sind, deren Neuaufrollung von Japan angeregt worden ist.

Die Antwortnote.

Sch. **Genf**, 16. Juni. (Privattel.) **Eine Havasdepesche meldet: Der Rat der Vier hat die Antwort an Deutschland am Sonntag nachmittag in Druck gehen lassen. Sofern noch Aenderungen vorgenommen werden, sollen diese in dem Nachtrag Aufnahme finden. Die Ueberreichung an die deutsche Delegation unmittelbar nach Drucklegung ist nunmehr ohne neue Verzögerungen zu erwarten.**

Frankreichs Nervosität.

= **Versailles**, 15. Juni. Eigene Drahtmeldung. Die „Liberte" schreibt, daß Graf Rantzau heute beträchtliche Nervosität zeige, und um einen Extrazug nach Köln gebeten habe, sobald die Antwort fertiggestellt sei. Wie ich von unterrichteter Seite höre, ist diese Nachricht aus der Luft gegriffen. Da nicht einmal feststeht, wann die Antwort erfolgt, kann auch nicht um einen Extrazug gebeten worden sein, außerdem beabsichtigt Graf Rantzau nicht nach Köln, sondern über Köln nach Weimar zu fahren.

Zwischen Waffenstillstand und Frieden.

Die Maßnahmen der Alliierten.

WTB **Paris**, 16. Juni. Der Oberste Rat der Alliierten ist zusammengetreten, um die letzten Maßnahmen zu besprechen, die erforderlich wären, wenn Deutschland die Friedensbedingungen nicht unterzeichnet.

WTB. **Versailles**, 14. Juni. „Journal des Debats" meldet, daß der Marineminister die Mobilmachung der Jahresklassen 1907 und 1908 angeordnet habe.

Sch. **Berlin** 16. Juni. (Privattel.) Die „Tageszeitg." berichtet aus Paris: Eine Havasdepesche meldet offiziell die Verstärkung der alliierten Armeen im besetzten Gebiet. Der „Temps" meldet, daß die Rücksendung von 3 amerikanischen Brigaden, die Ende dieses Monats Bordeaux verlassen sollten, verschoben worden sei.

T.U. **Amsterdam**, 16. Juni. (Privattel.) Der Pariser Korrespondent der „United Preß" meldet, die Haager Regierung sei befragt worden, ob sie sich an einer neuerlichen Blockade gegen Deutschland aktiv beteiligen würde, wenn Deutschland den Friedensvertrag ablehnt.

Italiens militärische Bereitschaft gegen Österreich.

Sch. **Lugano**, 16. Juni. (Privattel.) Die italienische Armeeleitung hat nach einem Bericht 20000 Beurlaubte einberufen. Nach Mailänder Zeitungsmeldungen sollen militärische Maßnahmen gegen Deutsch-Oesterreich nicht vor dem 15. Juli beginnen.

Die italienischen Schwierigkeiten.

WTB. **Bern**, 16. Juni. Laut „Corriere della Sera" erstattete Ministerpräsident Orlando Bericht über den Stand der Verhandlungen in Italien und Paris im Augenblick seiner Abreise. Danach haben Herr Wilson, Lloyd George und Clemenceau erklärt, daß Italien nach dem Scheitern des Kompromisses Tardieu nunmehr auf der vollständigen Durchführung des Londoner Vertrages bestehen müsse. Orlando bezweifelt, daß man auf diese Weise zu einer Lösung der Frage gelangen werde.

Ueber die soziale Bewegung in Italien äußerte sich Orlando optimistisch und sagte, es seien zwar die italienischen und französischen Delegierten auf dem internationalen Sozialistenkongreß in Paris für den Proteststreik gegen den Versailler Vertrag eingetreten, doch handle es sich nur um einen 24stündigen Streik. Nach dem „Corriere della Sera" haben die Kollegen Orlandos ein weniger erfreuliches Bild von der inneren Lage Italiens Orlandos entworfen. Sie ermahnten die Massen zur Besonnenheit. Weder Resolutionen, noch die Diktatur könnten die fehlenden Lebensmittel, noch Rohstoffe beschaffen.

WTB. **Bern**, 16. Juni. Der Nationalrat von Fiume hat vorgestern die Schaffung einer eigenen Militärmacht beschlossen, desgleichen die Aufnahme einer Anleihe von 100 Millionen italienischen Lires. Hinfort soll in Fiume im Namen Viktor Emanuels Recht gesprochen werden.

Zu den Touloner Matrosenunruhen.

= **Paris**, 16. Juni. Der „Temps" meldet weiter, daß Admiral Ronarch dem Marineminister über seine Touloner Reise Bericht erstattet habe. Die Agitation unter den Matrosen sei völlig eingestellt. Die Gemüter seien beschwichtigt. Völlige Ruhe werde sehr bald wiederhergestellt sein. Der „Excelsior" meldet aus Toulon, daß Vizeadmiral Ronarch nach längeren Besprechungen mit dem Kommandanten der dortliegenden Schiffe und den Matrosen, die ihre Beschwerden vorbrachten, eine Reorganisation des Geschwaders auf der Grundlage der neuen Bedürfnisse ins Auge gefaßt habe.

Zur Aufruhrbewegung auf Malta.

= **Amsterdam**, 15. Juni. Bei einem Aufruhr in Malta wurde nach Meldungen in den englischen Blättern vom 12. Juni das Gebäude des „Malta Daily Chronicle" zerstört und eine englische Flagge vor dem Lyceum in Stücke gerissen.

Die Dinge in Afghanistan.

= **Amsterdam**, 13. Juni. Nach einer Meldung des Pressebureaus Radio berichtet die „Newyork World" aus London, daß Afghanistan von bolschewistischen Agenten aufgewiegelt werde. Man glaube, daß die Verhältnisse in Afghanistan eine sehr ernste Wendung nehmen.

Vom sozialdemokratischen Parteitag.

D **Weimar**, 16. Juni. (Privattel.) Die Sonntagstagung des Sozialdemokratischen Parteitages stand ganz im Zeichen der Erörterung der Rätefrage. Da die Verhandlungen spätestens am Montag zu Ende geführt werden sollen, ist anscheinend ein Teil der Delegierten bereits abgereist. Am Samstag abend hatte Sinzheimer das Referat über die Rätefrage erstattet. Heute morgen hielt zunächst Cohen das Gegenreferat der erörterten Frage in längeren Ausführungen des bereits auf dem Rätekongreß in Berlin dargelegten Standpunktes über die Einführung von Produktionsräten und der Schaffung einer Kammer der Arbeit. Seine Rede war aber wesentlich gemäßigter als seinerzeit auf dem Rätekongreß. Er erklärte sich mit den grundlegenden Aufstellungen von Sinzheimer einverstanden und bedauerte nur, daß sowohl die Partei wie die Reichsregierung sich der Rätefrage so spät zugewendet habe.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Trotz dieser Mäßigung wurde Cohen von verschiedenen Rednern sehr scharf angegriffen. Man warf ihm vor, daß er seinerzeit für den uneingeschränkten U-Bootkrieg eingetreten sei und mit seiner Idee der kontinentalen Politik vollständig Schiffbruch erlitten habe und daß er auch heute wieder die alte Rolle spiele, mit großer Geste auf verpaßte Gelegenheiten hinzuweisen. Die Anhänger der Regierungsvorlage bedauerten, daß die kommunalen Arbeiterräte durch den Erlaß der Regierung in ihren Funktionen beschränkt würden. Da es den kommunalen Behörden anheimgestellt sei, ob sie die Kontrolle von Arbeiterräten wollten oder nicht, so hätten gerade die reaktionär gesinnten Kommunalbehörden die Kontrolle abgelehnt.

In einer längeren Rede nahm der Reichsarbeitsminister Bauer zur Rätefrage Stellung. Bekanntlich wollen die Freunde von Sinzheimer die Wirtschaftsräte nicht nur aus Arbeitern und Unternehmern, sondern auch aus Anhängern der freien Berufe zusammensetzen. Dagegen wandte sich Minister Bauer und vertrat den Entwurf der Reichsregierung, der die wirtschaftliche Selbstverwaltung einzig auf Arbeiter und Unternehmer zu beschränken versucht. Bauer trug vor, daß der Parteitag über die Rätefrage keine bestimmten Beschlüsse finden soll, daß sowohl die Anträge von Sinzheimer, wie die von Cohen dem Parteivorstande zur Weiterberatung überwiesen würden. Bei der Erörterung der Frage, inwieweit die Betriebsräte an den Bestimmungen über Eingriffe und Kündigung teilzunehmen haben, gab der Reichsarbeitsminister zu, daß das Mitbestimmungsrecht der Betriebsräte eine große Gefahr enthalten könne, wenn nicht ausdrücklich im Gesetz festgesetzt würde, daß politische und religiöse Gesichtspunkte für Ablehnung eines Arbeiters oder Angestellten durch den Betriebsrat nicht maßgebend sein dürfte. Auch könnten die Unabhängigen und die Kommunisten gleich eine Diktatur in den Betrieben erlangen. Außerdem müsse er zugeben, daß die Angestellten durch diese Bestimmungen in ihrer freien Bewegung leicht behindert werden können.

Es sei ausgeschlossen, den Betriebsräten dieselben Befugnisse einzuräumen, wie sie die Besitzer und Leiter der Betriebe haben. Auch bei sozialisierten Betrieben muß man eine Betriebsleitung haben, die von der Gemeinde oder vom Reich eingesetzt ist. Das Mitbestimmungsrecht der Betriebsräte erstreckt sich hauptsächlich auf den Arbeiterschutz und alle wesentlichen Interessen der Arbeiter und Angestellten. Von jeder Anstellung ist der Betriebsrat vorher in Kenntnis zu setzen. Sie können Widerspruch erheben, wenn dadurch allgemeine wirtschaftliche Interessen des Betriebes selbst verletzt werden. Der Arbeitgeber hat das Recht zur Kündigung. Der Gekündigte kann, wenn er sich benachteiligt fühlt, den Betriebsrat anrufen.

Das deutsch-schweizerische Abkommen.

= **Berlin**, 15. Juni. Zu dem Wirtschaftsabkommen mit der Schweiz wird von zuständiger Stelle erklärt: „Der Abschluß dieses neuen Wirtschaftsabkommens wird in Deutschland allgemein mit Genugtuung begrüßt werden, bietet es doch einen neuen Beweis für die guten Beziehungen zu unserem Nachbarstaat und die engen beiderseitigen Wirtschaftsinteressen, die trotz der schwierigen Lage, in der sich Deutschland augenblicklich befindet, einen Ausgleich ermöglicht haben, der beide Teile befriedigen kann.

„Hoffentlich wird dieses Abkommen unseren Arbeitern als weiterer Ansporn dienen, alles daran zu setzen, um durch rastlose Arbeit unsere Produktion so zu fördern, daß wir unseren Zusagen in dem Vertrag auch gerecht werden können. Denn auch dieser Vertrag zeigt, daß wir nur dann Aussicht haben, Lebensmittel aus dem Auslande zu erhalten, wenn wir selbst durch unserer Hände Fleiß die Werte schaffen, die das Ausland als Gegenleistung verlangt und ohne die es nicht gewillt ist, uns Unterstützung zu gewähren. Wie wir hören, soll bereits mit der Lieferung von Kali und Kohle nach der Schweiz begonnen sein, so daß wir auch die schweizerischen Zufuhren, vor allen Dingen die uns so nötige Milch und Milcherzeugnisse bald erwarten können.

Zur Lage im Osten.

Die Räumung im Osten.

WTB. **Königsberg**, 14. Juni. Die Räumung von Ostständen durch deutsche Truppen hat weitere Fortschritte gemacht. Aus der Frontlinie sind die deutschen Truppen fast an allen Stellen zurückgezogen. Der Abtransport verschiedener Formationen ist durchgeführt. Auch die Materialabtransporte werden trotz der bestehenden Schwierigkeiten weitergeführt.

Zum Vorgehen der Polen.

— **Berlin**, 14. Juni. Von zuständiger Stelle wird uns mitgeteilt: In der Nacht vom 10. zum 11. Juni sind die Eisenbahnüberbauten der Brücken bei Markowitz an der Strecke Kandrin—Ratibor, in der Nacht vom 11. zum 12. Juni die Eisenbahnüberbauten eines Baublockes auf der Strecke Kosel—Neiße und Kosel—Polnisch-Neukirch, sowie die Eisenbahnüberbauten auf der Malapane-Flutbrücke auf der Strecke Oppeln—Breslau gesprengt worden. In der Nacht vom 11. zum 12. Juni wurde auf der Strecke Kreuzberg—Kempen zwischen den Bahnhöfen Lenka und Costau ein offener Durchlaß von polnischer Hand gesprengt, wodurch die Gleise Kempen—Kreuzburg zerstört wurden. In der Nacht vom 13. zum 14. Juni wurde an der Strecke Kempen—Namslau die Brücke einen Kilometer südlich Baranow gesprengt. Zur Ermittelung der Täter sind für jeden Einzelfall 100 000 Mark Belohnung ausgesetzt worden. Militärische Maßnahmen zur Sicherung gegen weitere Eisenbahnsabotage sind getroffen worden.

Zu den Schwierigkeiten mit der Armee Haller.

= **Berlin**, 15. Juni. Auf den Brief, den dieser auf die beunruhigenden Meldungen von der deutsch-polnischen Demarkationslinie hin an den Chef der französischen Militärmission in Berlin, General Dupont, am 12. Juni gerichtet hat, hat Dupont am 14. Juni geantwortet, daß die Transporte wieder aufgenommen seien. Der hauptsächlichste Beschwerdepunkt, d. h. die Nichtzurückgabe des leeren Materials, sei dadurch behoben, daß seit dem 14. Juni vier Leerzüge von Polen nach Deutschland zurückkehrten.

Bezüglich der Verwendung der Division Haller gegen eine deutsche Front habe Dupont sofort nach Warschau telegraphiert, um Erzbergers Standpunkt mitzuteilen, desgleichen nach Spaa, um von den mündlichen Verpflichtungen, die der Marschall Erzberger gegenüber eingegangen sei, Kenntnis zu bekommen. Die Antwort werde er sofort mitteilen.

Eine polnische Kundgebung.

= **Berlin**, 14. Juni. (W. B.) Das Polnische General-Kommissariat in Posen läßt unter der deutschen Bevölkerung des Ostens, vor allem unter der Beamtenschaft, ein Flugblatt folgenden Inhalts massenhaft verbreiten:

„Deutsche! Trotz der Drohungen, die von Euch kommen, bieten wir Euch den Frieden an. Leben und Eigentum eines Jeden sind gewährleistet. Auch soll jeder im Amte bleiben, der sich bisher politisch maßvoll (!) benommen hat. Sollte von Euch jedoch Gewalt gegen die polnische Zivilbevölkerung unternommen werden, so haftet dafür das deutsche Privateigentum in den Provinzen Posen und Westpreußen. Dann müßte es heißen: Wie Du mir, so ich Dir!"

Dazu wird von zuständiger Seite bemerkt: „Also Versprechen und wilde Drohung zugleich, Zuckerbrot und Peitsche. Niemand lasse sich durch das Zuckerbrot betören oder durch die Peitsche einschüchtern, wir wissen ja alle aus historischen wie aus aktuell-praktischer Erfahrung, wie rücksichtslos das Polentum die Angehörigen anderer Nationen vergewaltigt, die seiner Macht ausgeliefert sind."

Kommunistische Putschversuche in Wien.

Sch. **Wien**, 16. Juni. (Privattel.) Der Versuch eines Putsches zur Herbeiführung der Räterepublik in Wien ist mißglückt. Das Staatsamt hat mehr als 40 Verhaftungen hervorragender Kommunisten verfügt. Darunter sind eine Anzahl Russen. Bei den blutigen Zusammenstößen bei einer Kommunistenversammlung hat es 8 Tote gegeben. Eine Anzahl Kommunisten sind in die Gefängnisse eingeliefert worden.

WTB. **Wien**, 15. Juni. Wiener Korr.-Bur. Gegen 7 Uhr abends begannen sich auf dem Schauplatz der Zusammenstöße die zurückgebliebenen Gruppen zu zerstreuen. Ein Teil zog noch zum Rathaus, vor dem er sich eine Zeitlang aufhielt, um sich schließlich aufzulösen. Allmählich wurden die Wachen und die Volkswehr bis auf einzelne Patrouillen eingezogen. Unter den Verletzten befinden sich acht Handelsangestellte, drei Schüler und zwei Invaliden. Einige Schwerverletzte sollen ihren Wunden erlegen sein.

Ungarischer Landeskongreß.

= **Budapest**, 15. Juni. (Ung. Korr.-Büro.) Die erste Tagung des Landeskongresses der Arbeiter-, Soldaten- und Bauernräte Ungarns wurde heute im Stadttheater feierlich eröffnet. Der Präsident der Räteregierung, Alexander Garbai, erklärte in der Eröffnungsrede, das Proletariat sei zur Herrschaft gelangt und übe mit der Diktatur gegenwärtig eine Klassenherrschaft aus. Diese sei aber nur eine Uebergangserscheinung und bezwecke die Abschaffung jeglichen Klassenunterschieds. Den Kapitalismus könne man nie mehr zurückbringen.

Hierauf folgten die Begrüßungsansprachen der ausländischen Gäste. Dem Armeeoberkommandanten Böhm wurden große Ovationen bereitet. Er begrüßte im Namen der Roten Armee den ersten Sowjetkongreß und sagte, über die Rote Armee habe er nur soviel zu berichten, daß außer der russischen Roten Armee auf der ganzen Welt kein disziplinierteres, selbstbewußteres und kampfbereiteres Heer sei, als die ungarische Rote Armee. Die internationale Gegenrevolution erachte die Zeit für gekommen, die ungarische Räterepublik anzugreifen, Rumänen, Tschechen, Neger und Zulukaffern hätten sich im Namen der Kultur verbündet, um die Kultur der Arbeiterschaft in den Staub zu treten. An diesem Kampf auf Leben und Tod werde jeder Proletarier teilnehmen und den Angriff zurückschlagen.

Zu stürmischen Ovationen kam es, als der Volksbeauftragte für Auswärtiges, Bela Kun, die Rednertribüne betrat, die Proletarierrevolution feierte und in erster Reihe an das französische Proletariat appellierte. Er verlas den an das französische Proletariat zu richtenden Aufruf, worauf er unter stürmischer Begeisterung hinzufügte: Man wird uns nicht in unserem Blut ersticken; im Gegenteil, wir werden diejenigen im Blut ersticken, die die ungarländische Räterepublik erdrosseln wollen. Zum Schluß spielte das Orchester die Marseillaise, womit die erste Landessowjetsitzung ihr Ende erreicht hatte.

•

Ungarn und Tschechen.

= **Budapest**, 14. Juni. Das Ung. Tel.-Korr.-Bur. meldet: Unter der Einwirkung ihrer Niederlage räumten die Tschechen das Saroser und Zempliner Komitat ganz, sowie den nördlichen Teil des Ungar-Komitats.

Die Geschehnisse im Reich.

Ein Dementi.

WTB. **Berlin**, 14. Juni. Der preußische Ministerpräsident Hirsch übersendet uns folgende Erklärung: Durch die Presse geht eine Mitteilung des Berliner Vertreters des „Daily Herald", wonach ich zu ihm gesagt haben soll, ich hätte Beweise dafür, daß von gewissen deutschen Kapitalisten 10 Millionen Mark für Propaganda zu Gunsten eines französischen Protektorats über die Rheinlande bezahlt worden seien, die von der französischen Militärbehörde amtlich unterstützt würde. Es liegt mir daran, festzustellen, daß ich das weder dem Sinne noch dem Wortlaute nach gesagt, und auch nicht einmal angedeutet habe. Wie der Vertreter des genannten Blattes, mit dem ich mich lediglich über seine und meine Eindrücke aus dem Osten unterhalten habe, mir eine solche Aeußerung in den Mund legen konnte, ist mir völlig unverständlich.

Der Hansa-Bund zum Gesetzentwurf über „Betriebsräte".

= **Berlin**, 15. Juni. In einer Präsidialsitzung des Hansa-Bundes wurde zum Gesetzentwurf über Betriebsräte folgende Entschließung gefaßt:

„Der Hansa-Bund ist von der Notwendigkeit durchdrungen, die Frage der Mitwirkung der Arbeiter und Angestellten in den Betrieben gesetzlich zu regeln, vertritt jedoch die Ansicht, daß der Gesetzentwurf über „Betriebsräte" nur gleichzeitig mit der vom Arbeitsminister ausdrücklich angekündigten Vorlage der Gesamtregelung des sogenannten Rätesystems verabschiedet werden kann. Der Hansa-Bund erhebt dagegen Einspruch, daß einzelne Teile der zukünftigen Gesamtordnung jetzt vorweggenommen und damit eine einheitliche Stellungnahme zum Gesamtproblem unmöglich gemacht wird. Einer solchen Gesetzgebungstechnik, die übrigens nur dazu dienen kann, Unsicherheit und Unzufriedenheit bei allen Beteiligten hervorzurufen, muß der Hansa-Bund grundsätzlich widersprechen."

Aus der demokratischen Partei.

D **Weimar**, 14. Juni. (Priv.) Die demokratische Fraktion hielt gestern und heute eingehende Besprechungen über die gesamte politische Lage ab, in der auch zu der Friedensfrage Stellung genommen wurde. Im Laufe der Debatte kam man zu der Auffassung, daß die Partei durch die bisherige Haltung der „Vossischen Zeitung" Schaden erleiden könne, wenn nicht offen verkündet würde, daß das Blatt mit der Partei in keinem näheren Zusammenhang stehe. Man hat den Beschluß gefaßt, die Vertreter der „Vossischen Zeitung" von den offiziellen Besprechungen mit der demokratischen Presse auszuschließen.

Der deutsche Hilfskreuzer „Berlin".

= **Christiania**, 14. Juni. Der deutsche Hilfskreuzer „Berlin" ist heute hier eingetroffen. Das Schiff hat alles, was es bei der Desarmierung an die norwegische Behörde ausliefern mußte, zurückerhalten und geht heute abend oder morgen nach Deutschland in See.

Die bayerischen Gemeindewahlen.

Pr. **München**, 16. Juni. (Priv.-Tel.) Bei stark beeinträchtigter Wahlbeteiligung erzielten bei den Münchener Gemeindewahlen die Vereinigte Liste des Zentrums, liberale Bürgerpartei (Alt-Liberale und Konservative) und die Hausbesitzer 77 981 Stimmen, die Liste der Unabhängigen 77 284 Stimmen, die Mehrheitssozialisten 45 559 und der Deutsch-Demokraten 34 474 Stimmen. Danach erhalten von den Stadtratssitzen das Zentrum und die Vereinigten Bürgerlichen 18, die Unabhängigen 17, die Mehrheitssozialisten 10 und die Deutsch-Demokraten 5 Sitze. Bei den Wahlen zu den 4 Bürgermeisterstellen erhielten Kultusminister a. D. Dr. Eugen von Knilling (Bürgerkandidat) 78 479, Schriftsteller Rich. Scheidt (Unabh.) 77 257, Redakteur Ed. Schmidt (Mehrheitssozialist) 45 671 und Rechtsrat Dr. Konrad (Deutsch-Demokrat) 34 609 Stimmen. Sie sind in dieser Reihenfolge gewählt. Die Wahl der Berufsbürgermeister findet erst in einem Monat statt.

T.U. **Nürnberg**, 16. Juni. (Privattel.) Bei den Stadtwahlen wurde bis 10 Uhr abends gewählt. Die Mehrheitssozialisten erhielten 53 000, die Unabhängige sozialistische Partei 31 000, Deutsch-demokratische Partei 30 000, Mittelpartei 8000, Bayerische Volkspartei 12 000, alte demokratische Partei 2000 Stimmen. Nach diesen erhalten die Mehrheitssozialisten 18—19 Sitze, Unabhängige sozialistische Partei 11—12 Sitze, Deutsch-demokratische Partei 11 Sitze, Mittelpartei 8 Sitze, Bayerische Volkspartei 4 Sitze und alte demokratische Partei 1 Sitz.

Die Absplitterungsversuche in der Pfalz.

Ein offener Brief an General Gerard.

BC. **Mannheim**, 15. Juni. Chefredakteur Alfred Scheel, der Vorsitzende des Landesverbandes badischer Redakteure, hat in der von ihm geleiteten „Neuen Bad. Landeszeitung" einen offenen Brief an den kommandierenden General der französischen Besatzungstruppen in der Pfalz, General Gerard, über die Absplitterungsversuche der Franzosen in der Pfalz gerichtet. Es heißt darin:

„Die Politik, die Sie bisher in der Pfalz, deren militärische Verwaltung Ihnen unterstellt ist, getrieben haben, ist ein grundsätzlicher Fehler im Hinblick auf die von Ihnen öffentlich bekundete Absicht, das Wohl der Pfalz zu fördern, im Hinblick auf Frankreichs Interesse und im Hinblick auf das hohe Ziel der Förderung des gegenseitigen Verständnisses zwischen Deutschland und Frankreich und zwischen den Nationen überhaupt . . . .

„Es ist nicht weise, wenn mit List, durch das Versprechen wirtschaftlicher Vorteile, und es ist nicht gerecht, wenn mit Zwang, durch Unterdrückung der freien Meinung, versucht wird, die Pfälzer dem deutschen Volk zu entfremden. Diese Politik, mag sie in der Form lediglich ökonomischer Annäherung ohne staatliche Umwandlung oder in der Form der Errichtung einer neutralen Republik betrieben werden, hat nur einen Sinn, wenn ihr Ziel ist, die Pfalz wie das übrige linksrheinische Gebiet, früher oder später ganz unter den politischen Einfluß Frankreichs zu bringen. Das kann nicht gelingen, Herr General, und darum ist diese Politik in ihrer Anlage verkehrt. Es handelt sich auf dem linken Rheinufer um deutsches Land, um deutsche Volksstämme, welche gegenwärtig die Besetzung durch die Alliierten ertragen und nach den Bedingungen des Friedensentwurfs noch länger ertragen sollen. Die Pfälzer, wie jene anderen Volksstämme, wollen deutsch bleiben. Wenn der entsetzliche Krieg eine Lehre gegeben hat, so ist es die, daß kein Volk sich wider seinen Willen aus seinem eigenen Kulturzusammenhang losreißen läßt, und daß das nationale Gefühl stärker ist als ökonomischer Vorteil und äußerer Zwang."

Vermischtes.

= **Innsbruck**, 14. Juni. Infolge der Schneeschmelze und heftiger Gewitterregen ist der Inn an einzelnen Stellen aus den Ufern getreten. In Schwaz sind einzelne Stadtteile einen halben Meter hoch überschwemmt. In Rattenburg wurden zahlreiche Keller unter Wasser gesetzt.

Deutsche Ferienkinder in Norwegen.

= **Christiania**, 14. Juni. Heute abend 8 Uhr traf der erste große Transport deutscher Ferienkinder hier ein. Es waren im ganzen 530 Kinder. Der Zug fuhr auf den Hafengleisen direkt nach dem Saal der Festungsturnhalle, wo der Empfang stattfand. Die Kinder wurden zunächst ärztlich untersucht. Darauf wurde ein Teil von ihnen von den norwegischen Familien abgeholt, bei denen sie Unterkunft finden sollen. Die übrigen wurden für die Nacht in der Festungsturnhalle untergebracht.

Neue Flugerfolge.

WTB. **Braunschweig**, 16. Juni. Gestern abend kurz nach 7 Uhr startete vom Braunschweiger Flugplatz ein Friedrichshafener Großflugzeug, mit 10 Personen, darunter 2 Damen an Bord, und überflog, wie die „Braunschw. Landesztg." meldet, in nur 300 Meter Höhe den Brocken. Die Gesamtdauer des Fluges betrug 1 Stunde 15 Minuten.

= **Paris**, 16. Juni. „Petit Journal" meldet, daß der französische Fliegerleutnant Casale vorgestern in Issy-les-Moulineaux einen neuen Höhenweltrekord mit 10 100 Metern aufstellte. Der gesamte Flug dauerte eine Stunde 55 Minuten.

WTB. **London**, 16. Juni. Das Reutersche Bureau meldet amtlich, daß das zum Ozeanflug in Neufundland gestartete Flugzeug gestern morgen um 9 Uhr 40 Minuten (brit. Sommerzeit) in Clifden (Irland) gelandet ist. Der Flug über den Ozean hat 16 Stunden 12 Minuten gedauert.

Die Streikbewegung.

= **Prag**, 14. Juni. Wie deutsche Blätter aus Teplitz und Gablonz melden, hat der Tag des Generalstreiks in allen deutschböhmischen Städten zu einer vollständigen Einstellung der Arbeit geführt. Den bisherigen Meldungen zufolge, nimmt der Streik fast überall einen völlig ruhigen Verlauf.

Die Ausstände in Frankreich.

Sch. **Genf**, 16. Juni. (Privattel.) Der Streik in Paris ist durch Vermittelung Clemenceaus jetzt beigelegt. Am Dienstag wird die Arbeit im ganzen Lande wieder aufgenommen. Die sozialistische Presse in Paris bestreitet mit Entschiedenheit die Angaben deutscher Berichterstatter in Versailles, daß der Streik politische Bedeutung gehabt oder mit den Friedensverhandlungen in Verbindung gestanden habe.

WTB. **Nizza**, 16. Juni. Die Metallarbeiter haben den Streik erklärt.

Der Streik in Italien.

WTB. **Bern**, 15. Juni. Gestern wurde versucht, in Mailand den Generalstreik zu erklären. „Popolo d'Italia" schreibt, daß die Ursache des Ausstandes mit der Beisetzung der Frau Rosa Luxemburg zusammenhänge. Zwischenfälle seien nicht eingetreten. „Secolo" meldet, daß der Generalstreik in Rom fortdauere und daß anläßlich der Beerdigung von Rosa Luxemburg in Turin der Streik erklärt wurde. Dabei kam es zu Zusammenstößen zwischen der Polizei und den Arbeitern, wobei es einige Verwundete gegeben haben soll. Die Menge hat das Lied „Tod dem Könige!" gesungen. Der Streik soll heute noch andauern. Aus Carrara und anderen Orten wird ebenfalls Streik gemeldet. In Spezia wurden von der Menge einzelne Geschäfte erbrochen, als Protest gegen die Teuerung.

Streik von Schiffs-Stewards!

= **Amsterdam**, 14. Juni. Nach englischen Zeitungen vom 12. d. sind in dem Schiffsverkehr zwischen England, den Vereinigten Staaten und Canada Stockungen eingetreten, weil die Schiff-Stewards streiken.

Vom Streik in Kanada.

WTB. **Amsterdam**, 14. Juni. „Algemeen Handelsblad" zufolge meldet die „Times" aus Vancouver: Das Manifest, das der Streikausschuß veröffentlichte, zeigt deutlich die Absicht, eine Sowjetregierung zu errichten.

Badische Chronik.

⊙ **Durlach**, 15. Juni. Durch das Bemühen des Kommunalverbandes ist es gelungen, den Verkaufspreis für die bezogenen englischen Kartoffeln auf 20 Mark per Zentner zu reduzieren. Die Familien, die von den holländischen Kartoffeln, den Zentner zu 40 Mark, gekauft haben, erhalten eine Rückvergütung von 10 Mark per Zentner. Dieses Vorgehen hat hier allgemein befriedigt. — Der Inhaber einer hiesigen Weinwirtschaft, die in letzter Zeit allgemein für einen guten „Wickel" bekannt war, und dieserhalb auch von Karlsruhern viel besucht wurde, ist wegen Schwarzschlächterei in Haft genommen worden, ebenso sein „Wurstler".

(:) **Pforzheim**, 16. Juni. Bei den Bürgermeisterwahlen wurde der bisherige Oberbürgermeister Ferdinand Habermehl mit 62 von 63 abgegebenen Stimmen wiedergewählt; ebenso die beiden anderen Bürgermeister Adolf Schultze und Richard Streng.

⊙ **Mannheim**, 15. Juni. In einer Sitzung der Angestelltenausschüsse der Großindustrie wurde Stellung zu dem Streik der Benzschen Beamten genommen und von den Forderungen der Beamten „gleiche Entlohnung wie den Arbeitern" Kenntnis genommen. In einer Entschließung wurden diese Forderungen zu den Forderungen der Gesamtheit gemacht und beschlossen, ihre Durchsetzung nötigenfalls mit dem Streik zu erzwingen. (Die Forderungen der Benzschen Angestellten gehen im wesentlichen dahin, daß die jetzigen Gehälter die Friedensgehälter um 200 Prozent übersteigen, also das Dreifache betragen sollen.) Die Angestelltenausschüsse beantragen bei der Zentralstelle der vereinigten Angestelltenverbände Mannheims, sofort in Verhandlungen über einen Tarifvertrag mit dem Verband der Metallindustriellen einzutreten auf der Grundlage der Forderung, daß der gelernte Kaufmann oder Techniker dem gelernten Arbeiter in der Entlohnung mindestens gleichgestellt wird.

dt. **Mannheim**, 15. Juni. Die Angestellten der Oberrheinischen Eisenbahngesellschaft haben die gleiche Teuerungszulage wie die städtischen Arbeiter verlangt und auch bewilligt erhalten. Zur Deckung dieser Mehrausgaben werden die Fahrpreise um 10 bezw. 20 Pfg. erhöht.

= **Neckargemünd**, 15. Juni. Ein hiesiges 15jähriges Mädchen ist seit einigen Tagen spurlos von zu Hause verschwunden.

n. **Bischweier** (Amt Rastatt), 16. Juni. Gestern fand hier die Wahl der Gemeinderäte statt. Die Wahlbeteiligung war ziemlich rege. Von 418 Wahlberechtigten haben 333 = 79,6 Prozent abgestimmt. Es entfielen auf Liste 1 der vereinigten Bürgerpartei 189 Stimmen = 4 Sitze und auf Liste 2 der sozialdemokratischen Partei 138 = 2 Sitze. Von den bisherigen Gemeinderatsmitgliedern wurden Franz Melcher, Bäcker, und Wilhelm Westermann, Landwirt, wiedergewählt, die übrigen 4 sind freiwillig ausgeschieden.

:: **Bühlertal**, 15. Juni. Im Alter von 63 Jahren starb Sägewerksbesitzer Reinhard Kern. Der Verstorbene war eine weit und breit geachtete Persönlichkeit und versah eine Reihe von Jahren das Amt des Bürgermeisters. Erst vor kurzem hatte ihn die deutschdemokratische Partei in den Bezirksrat entsandt.

§ **Hausach**, 15. Juni. Der badische Katschreiberverein, die älteste Organisation Deutschlands, ein Verband von 1500 Mitgliedern hält seine 1919er Hauptversammlung — seit 1913 erstmals wieder — am 13. Juli in Hausach i. K. ab.

:: **Schenkenzell**, 15. Juni. Zu dem Bombenattentat auf das hiesige Pfarrhaus teilt die „Lahr. Ztg." mit, daß durch die Explosion die Eingangstür fast völlig zertrümmert wurde. Die ganze Vorderseite des Hauses bis zum Dache hinauf ist beschädigt. Man vermutet, daß mehrere Handgranaten geworfen wurden.

= **Waldkirch**, 15. Juni. Herr Bürgermeister Albert Schwill soll anläßlich seines Scheidens aus dem städt. Dienste zum Ehrenbürger ernannt werden.

⊕ **Todtmoos**, 15. Juni. Aus der Kluse des Sanatoriums Wehrawald wurde die Leiche des seit einigen Tagen vermißten Fuhrhalters und Holzhändlers Peter Fromherz gezogen. Die Ursache des Selbstmordes ist nicht aufgeklärt worden.

w. **Lörrach**, 15. Juni. Nachdem die Regierung entsprechende Maßnahmen getroffen hat, um die Lebensmittelversorgung der Eisenbahner in Weil-Leopoldshöhe und Haltingen zu bessern, ist das von den dortigen Eisenbahnern gestellte Ultimatum zurückgezogen worden, sodaß also die angedrohte Zugeinstellung nicht erfolgen wird.

Rücktritt des Direktors Roth.

= **Karlsruhe**, 15. Juni. Der Leiter des Archivariats des Badischen Landtags, Direktor Adolf Roth, hat wegen vorgerückten Alters den Landtag um Versetzung in den Ruhestand gebeten.

Diese Nachricht wird von allen denen, die beruflich mit Direktor Roth zu tun haben, mit großem Bedauern aufgenommen werden. Namentlich die Vertreter der Presse haben seit Jahren die Persönlichkeit des Direktors Roth schätzen gelernt, denn er hat seit jeher ein großes Verständnis bewiesen für die enge Zusammengehörigkeit von Parlament und Presse und stets, was in seinen Kräften stand, getan, um den Mitarbeitern der Zeitungen ihre Tätigkeit zu erleichtern. In den Kreisen der Abgeordneten weiß man auch die Tätigkeit des Direktors Roth vollauf zu würdigen und namentlich der frühere Präsident der Zweiten Kammer des Landtags, Geh. Hofrat Rohrhurst, hat dieser Tatsache vom Präsidentenstuhle aus wiederholt Ausdruck gegeben. Persönlich ist Direktor Roth ein Mann von großer Herzensgüte, als Beamten schmücken ihn jene altbadischen Beamtentugenden der Pflichttreue, der lauteren Gesinnung und treuen Hingabe für Vaterland und Heimat.

Direktor Roth ist 1851 in Schwandorf, Amt Stockach, geboren, er ist also jetzt 68 Jahre alt. 1869 wurde er Aktuar, 1881 Revisor beim Ministerium des Innern, 1891 Revisionsvorstand, 1892 Rechnungsrat, 1896 Oberrechnungsrat, 1897 Archivar der Zweiten Kammer der Landstände, 1906 Bürodirektor, später Direktor. Direktor Roth hat zahlreiche Auszeichnungen erhalten, so zuletzt bei der Verfassungsfeier am 22 August 1918 das Ritterkreuz 1. Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 16. Juni.

⊙ **Kinder aufs Land!** Heute vormittag 8 10 reiste eine große Anzahl Kinder hiesiger Stadt, Mädchen und Knaben, nach Baden-Baden, um daselbst einen durch die Ferienkolonien vermittelten Aufenthalt in dem der Stadt Karlsruhe gehörigen Erholungsheim zu verbringen. Es ist dieses der erste Transport in diesem Jahre. Weitere Transporte hiesiger Kinder nach den verschiedenen Landesgegenden erfolgen planmäßig in nächster Zeit.

Die Unterbringung der Justizbehörden in Karlsruhe. Gegenüber der in hiesigen Zeitungen wiedergegebenen Nachricht: das Oberlandesgericht werde in das bisherige großherzogliche Palais an der Kriegstraße verlegt, ist festzustellen, daß eine dahingehende Entschließung von Seiten der zuständigen Stellen nicht getroffen ist.

⊕ **Pflasterung der Linkenheimer Allee.** Der Stadtrat beantragt die Zustimmung des Bürgerausschusses dazu, daß mit einem aus Anlehensmitteln zu bestreitenden Aufwand von 23 000 Mk. die im städtischen Eigentum stehende rund 700 qm messende Strecke der Linkenheimer Allee zwischen Moltkestraße und Gemarkungsgrenze gepflastert wird.

Neue Wege der Wohnungsreform. Die Karlsruher Ortsgruppe des Bundes deutscher Bodenreformer behandelte in ihrer letzten Mitgliederversammlung verschiedene Vorschläge, die in letzter Zeit zur Behebung der großen Wohnungsnot gemacht worden sind. Nach Begrüßung der zahlreich erschienenen Bundesfreunde und Gäste durch den Leiter der Versammlung, Herrn Oberpostsekretär Manz, gab Herr Ministerialdirektor Dr. Fuchs in einem einleitenden Vortrag einen Ueberblick über die bisher getroffenen Maßnahmen gegen die Wohnungsnot, über die Baukostenzuschüsse, die bei weitem nicht ausreichen zur Erstellung der unbedingt notwendigen Zahl von Wohnungen, über die Mieterschutzverordnung, die Miteinigungsämter usw.. Sodann erläuterte er eingehend einen von Reg.-Rat Dr. Kampffmeyer gemachten Entwurf zu einem Heimstättengesetz, das großzügig angelegt von einschneidender Wirkung auf Mieter und Vermieter sein wird. Spekulation mit Häusern und Grundstücken wird hierdurch abgeschnitten, unberechtigte Mietsteigerungen werden verhütet. Der Gesetzentwurf ist auf neuer gemeinwirtschaftlicher Grundlage aufgebaut, er will die Vergesellschaftung der städtischen Mietwohnungen und aller für den Wohnungsbau und für ländliche Siedlungen notwendigen Grundstücke. Der Redner behandelte alsdann noch 2 andere Vorschläge, von denen der eine einen Zusammenschluß der Hausbesitzer und Mieter und eine gemeinsame Kontrolle der Verwaltung der Häuser und der Festsetzung der Mieten vorsieht, während der andere eine Mietsteuer zur Bildung eines Fonds für den Bau neuer Wohnungen anregt. In der Aussprache, an welcher sich die Herren Stadtrat Braun, Regierungsrat Dr. Kampffmeyer, Direktor Wetterer und Oberpostsekretär Nicklas beteiligten, wurden die Vorschläge im einzelnen noch näher erläutert und wiederholt die Notwendigkeit rascher und durchgreifender Maßnahmen betont. Die Wohnungsnot hat nun auch in Karlsruhe einen solchen Umfang angenommen, daß am 1. Juli manche Familien obdachlos sein werden. Im Interesse der Gesamtheit müssen daher jetzt von Mietern und Vermietern Opfer gebracht werden. Die Ausführungen der Redner fanden allseitigen Beifall.

sch. **Hundeschau.** Die vom Verein der Hundefreunde (früher kynologischer Verein und Kynologen-Klub) veranstaltete Hundeschau, nahm ihren programmäßigen Verlauf. Die Markthallen des Städtischen Schlachthofes eigneten sich für diese Veranstaltung ganz vorzüglich, da die eingefriedigten Laufplätze, die sich in nächster Nähe der Hallen befanden, für das Richten der Hunde, ebenfalls für die Schau, wie geschaffen waren. Im Laufe des Sonntag vormittag wurden die Hunde eingeliefert und man kann sagen, daß Vierfüßler des ganzen badischen Landes vertreten waren. Ueber 200 Hunde waren zur Stelle: Bernhardiner, Leonberger, Barsoi, Boxer, Dobermänner, Rottweiler, Airedale-Terrier, Skyterrier, Foxterrier, Schnauzer, Teckel, Pudel, franz. Bulldoggs, Doggen, Spaniel, Spitzer. Also vom größten Schutzhund bis zum kleinsten Schoßhund. Unter den Hunden waren prächtige Tiere; besonders zahlreich waren die Schäferhunde vertreten; da für diese Rasse eine Sonderschau veranstaltet war. Nach 12 Uhr nahm das Richten der Hunde seinen Anfang. Als Richter waren tätig, Frau von Rauschenplat-Baden, die Herren Prösler-Frankfurt, Doll u. Stierle-Pforzheim, Kraus-Langenbrücken, Kircher u. Schmidt-Karlsruhe. Die Aufgabe für die Richter war nicht leicht, denn in der Regel hält jeder seinen Hund für den schönsten. Nach der Richtung fand die Verteilung der Ehrenpreise statt, wobei bemerkt werden kann, daß der Ehrenpreisstempel sehr reichlich ausgestattet war. Der Schauleiter, Herr Schmidt, löste seine Aufgabe mit Unterstützung der Vorstandsmitglieder in vorbildlicher Weise. Am Abend fand im Vereinslokal Landsknecht ein gemütliches Beisammensein der Vereinsmitglieder statt, womit die Veranstaltung ihren Abschluß fand.

Konzert im Stadtgarten. Am Dienstag, den 17. Juni, abends von 7—½11 Uhr finden bei gutem Wetter „Volkstümliche Musikaufführungen" des Orchester-Vereins Karlsruhe statt. (Siehe Anzeige.)

Konzert des „Sängerbund Vorwärts" und der „Lassallia" Karlsruhe.

H. **Karlsruhe**, 16. Juni. Es war ein vortrefflicher Gedanke dieser beiden Vereine, sich zusammenzuschließen, um mit einem großen Chor von 250 Sängern vor die Oeffentlichkeit zu treten u. so die gewaltigen Chöre, die das Programm aufwies, zur richtigen Geltung bringen zu können. Dem Zusammenschluß dürfte es auch zu danken sein, daß der große Saal der Festhalle am Samstag abend voll besetzt war.

Schon der erste Chor „Sturm" von Uthmann zeigte, daß nur große Gesangskörper diesen Sturm so lebenswahr entfesseln können, wie ihn der Komponist schuf. Dieser, wie auch der Hegarsche Chor „Weihe des Liedes", aus dem ein frohes Jubeln und weihevolles Flüstern herausklang, kamen brillant zum Vortrag. Eine Glanzleistung war auch „König Sigurds Brautfahrt" von Ungerer. Hier hatten die Sänger wieder ganz Gelegenheit, aus sich herauszugehen und mächtig brauste der Chor durch den Saal.

Aber auch das Volkslied kam in vier Programmnummern zur Geltung und zwar „Stilles Tal" und „Mohnblümchen" durch den „Vorwärts" und „Blau Blümlein" und „Darf ichs Dirndl lieben" durch die „Lassalia". Bei allen Chören konnte man ersehen, daß es den beiden Dirigenten, Herrn Konzertmeister Willi Eiffler und Herrn Chormeister Arthur Herbold heiliger Ernst ist, durch richtiges Zufassen und durch eifriges Einstudieren das gute Stimmenmaterial in trefflichster Form zu verwerten. So durfte ein gut Teil des stürmischen Beifalls, den die Chöre ernteten, auch ihnen gelten.

Als Solisten waren zu diesem Konzert die Herren Benno Ziegler (Bariton) und Paul Trautvetter (Cellist) vom hiesigen Landestheater gewonnen. War schon einmal die Aufgabe gestellt, etwas Hervorragendes zu geben, so mußte man auch erstklassige Solisten dazu werben und auch hierin hatten die Vereine eine glückliche Hand. Beide Künstler spendeten ihr Bestes und ernteten gleichfalls überaus reichen Beifall.

Bei Beginn des Konzertes hielt Herr Bureauvorstand Schwall eine Begrüßungsansprache, in der er einen kurzen Rückblick auf die Bewegung der Arbeitergesangvereine gab und für die Zukunft wünschte, daß die kleinen Vereine sich immer mehr zusammen schließen möchten, um die Sangeskunst mehr und mehr zu heben und zu pflegen.

Als würdiger Schluß des offiziellen Programms kam der unserer jetzigen Zeit entsprechende Chor „Weltenfriede" von Uthmann formvollendet zum Vortrag. Bei dem sich anschließenden Tanze erwies sich selbst der große Festhallesaal als zu klein.

Briefkasten.

A. Sch. in W.: Auswanderung in die überseeischen Länder ist wegen der noch bestehenden Blockade vorläufig noch mit Schwierigkeiten verbunden. Es verkehren zwar zwischen Amsterdam und Brasilien bezw. Argentinien die Dampfer des Kgl. holländischen Lloyd, jedoch nehmen dieselben männliche deutsche Staatsangehörige im Alter von 17—50 Jahren vorläufig als Passagiere nicht mit. Eine Aenderung dieses Zustandes ist erst mit der Aufhebung der Blockade oder des Friedensschlusses zu erwarten, dann wird auch von einem deutschen Hafen aus die Reise angetreten werden können. Zur Auswanderung sind Auswanderungserlaubnis und Zureiseerlaubnis erforderlich. Vor der Auswanderung empfehlen wir dringend Einholung von Auskunft und Rat bei dem Reichsauswanderungsamt Berlin, Wilhelmstr. 71. (235)

R. E., hier: Der Sohn erhält den Pflichtteil, d. h. die Hälfte des gesetzlichen Erbteils von der Alleinerbin, demnach also 6750 Mark des Barvermögens; der gesetzliche Erbteil des Sohnes beträgt nämlich neben der Mutter ¾. Der übrige Nachlaß an Fahrnissen muß in Geld angeschlagen werden, wenn wegen Zuteilung derselben keine Einigung unter den Erben erfolgt. (238)

H., hier: Ihre Anschrift eignet sich, abgesehen von der Unleserlichkeit des Manuskriptes, auch dem Inhalt nach nicht zur Veröffentlichung im redaktionellen Teil. (239)

A. L., hier: Die Mutter ist verpflichtet, der Tochter im Falle ihrer Verheiratung eine angemessene Aussteuer zu geben, wenn die Tochter ein zur Beschaffung der Aussteuer ausreichendes Vermögen nicht besitzt. Für die Angemessenheit der Aussteuer sind die Vermögens- und Erwerbsverhältnisse der Mutter, schließlich auch die künftigen Standesverhältnisse der Tochter maßgebend. Die Mutter ist zur Mitgabe einer Aussteuer nicht verpflichtet, wenn sie hierdurch ihren standesmäßigen Unterhalt gefährdet. (240)

F. M.: Die Kriegerwitwe, welche sich wieder verheiraten will, hat den Antrag auf Auszahlung der Abfindungssumme durch das Bürgermeisteramt an das Versorgungsamt der Hinterbliebenen-Abteilung Karlsruhe zu richten. (234)

W. Sch.: Durch Einkauf von Auslandswaren ist der Kommunalverband Karlsruhe in der Lage, demnächst die Bevölkerung und insbesondere die Kranken mit Zusätzen an Nahrungsmitteln (Reis, Gries usw.) zu berücksichtigen. Lungenkranke erhalten bei Vorlage eines ärztlichen Zeugnisses besondere Krankenzulage. Wenden Sie sich persönlich an das Nahrungsmittelamt. (226)

A. K. in R.: Fahnenflucht fiel unter die Amnestie vom Dezember 1918, wenn der Fahnenflüchtige sich innerhalb bestimmter Fristen meldete und sich innerhalb 2 Jahren wohl verhielt, d. h. innerhalb dieser Zeit nicht wegen eines vorsätzlich begangenen Verbrechens zu einer Gefängnisstrafe von mehr als 3 Monaten verurteilt wurde. Die Meldungsfristen sind für den Aufenthalt von Fahnenflüchtigen in Europa schon abgelaufen. Ueberlaufen zum Feinde und Kriegsverrat fallen nicht unter die Amnestie, diese Verbrechen sollen nach sorgfältiger Prüfung des Einzelfalles abgeurteilt werden. (241)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

(:) **Heidelberg**, 15. Juni. Der bisherige politische Schriftleiter am „Heidelberger Tagblatt", Dr. Alfred Lanick, trat in die politische Schriftleitung der „Leipziger Neuesten Nachrichten" über. Dr. Lanick genießt in den Kreisen der Berufsgenossen großes Ansehen, was auch dadurch zum Ausdruck kam, daß der „Verein Heidelberger Presse e. V." ihn zu seinem 1. Vorsitzenden wählte.

= **Konstanz**, 16. Juni. Der 1. Schriftleiter der „Konst. Ztg." Dr. Hägermann ist aus der Redaktion des gen. Blattes ausgeschieden und übernimmt die Leitung der „Lübecker Nachrichten". Die Hauptschriftleitung der „Konst. Ztg." hat der frühere demokratische Parteisekretär Friedrich Munding übernommen.

— **Wien**, 14. Juni. Wie die Abendblätter melden, übernimmt Felix Weingärtner am 1. September die Leitung der Wiener Volksoper.

Badisches Landestheater in Karlsruhe.

Neueinstudiert: Zwei mal zwei ist fünf.

Satyrspiel von Gustav Wied.

N. **Karlsruhe**, 16. Juni. Charakter ist eine große Rarität — war es und bleibt es, damals wie heute. Das Satyrspiel Gustav Wieds ist zeitgemäß. Er karriert Menschen, die auf dem Boden der Entwicklung stehen, das heißt, die ihre Fahnen nach dem Winde drehen, die ihre Ueberzeugung für klingendes Geld verkaufen, — um des Vaterlandes willen, wie sie sagen. Mitten im lachenden Humor dieses Satyrspiels dringt ein spitzes Florett ins tiefste Erkenntniswesen ein. Wie viel wird nicht auf dieses arme Vaterland hin gesündigt! — damals — und heute! Jede eigennützige Gesinnung läßt sich so schön überkrusten mit hohlen Phrasen von Hurrapatriotismus, während hinter dem Blendwerk der letzte Funke echter Nationalität verlischt. Vaterlandsliebe gebärdet sich nicht prunkvoll, sie ist schlicht und einfach wie jedes wirkliche Gefühl. Poeten, die das Leben zeigen, wie es ist, wandern ins Gefängnis. Man verlangt von ihnen Idealbilder der Menschheit. Sentimentalitätslügen, statt wahrhaftiger Einkehr. Schon im Altertum wurden Propheten als Ketzer gekreuzigt und verbrannt. Wie ist sich die Welt so gleich geblieben, und doch soll man den Glauben an einen ewigen Fortschritt nicht verlieren. Aber der kritische Sinn für die Morschheit der Heuchelei wurde kräftig geweckt. In jeder Satyre werden Kontraste auf die Spitze getrieben. So auch hier. Der natürliche Eindruck leidet. Die Idee schält sich umso klarer hervor. Einzelne Typen werden als Gedankenträger gegeneinander losgelassen. Der Aufführung am Landestheater fehlte der Ausgleich, der unbedingt geschaffen werden muß, um eine künstlerische Einheit zu erzielen. Die einzelnen Darsteller spielten aneinander vorbei. Das soll ja im Leben vorkommen, doch die Bühne bedeutet immerhin eine stilisierte Wirklichkeit. Die einzelnen Bilder sollen im gleichen Rahmen erscheinen, um in den Raum des Verstehens seitens der Zuhörer hereinzupassen.

Recht anerkennenswert war die Inszenierung durch Herrn Kienscherf in ihrer Einfachheit. Herr Herz gab den verfolgten Schriftsteller in seinem köstlichen Humor, in diesem seinen Lächeln, das heimliche Tränen in sich birgt. Sehr reizvoll stellte sich Frl. Holm auf den verlangten Ton ein. Man sieht, was eine geschmackvolle Künstlerin selbst aus einer widerlichen Rolle schaffen kann. Ein hübsches, ebenfalls passendes Kabinettstückchen aus der Bohème hätte das Ehepaar Konik abgegeben, wenn Herr Baumbach sich mehr nach seiner bessere Hälfte, die in diesem Falle durch Frl. Noorman verkörpert wurde, gerichtet hätte. So kopierte er den Karrikaturzeichner am unrechten Fleck durch zu saloppes Auftreten. Auch Herr Paschen brachte sich durch Uebertriebenheit um seine Wirkung. Herr Müller gestaltete den Friedrich zu einem entsprungenen Zirkusklown, der wohl niemals nach menschlichem Ermessen das Interesse eines Paul Abel in dieser Aufmachung hätte erwecken können. Selbst die Esther des Frl. Müller schien durch zu krasse Metamorphose etwas unmotiviert, wenn die Künstlerin auch über gute Momente verfügte. Die Nebenrollen waren ausreichend besetzt. Besonderes Lob verdient der Gefängniswärter des Herrn Dapper.

Vielleicht ließe sich aus diesem feinsinnigen Stück doch noch mehr herausholen, wenn das ganze Ensemble sich auf den frisch-natürlichen Ton des Herrn Herz einstellen wollte. Wenn eine Satyre an sich schon unterstreichen muß, um die Idee zu betonen, so sollten die Darsteller eher dämpfen, um das Kunstwerk auch formal künstlerisch zu gestalten.

Sommeroperette im Städt. Konzerthaus.

= **Karlsruhe**, 16. Juni. Von einer neuen Operette Lehárs, „Wo die Lerche singt", konnte man immerhin ein musikalisch anmutvolles und melodiöses Werk erwarten. Diese Erwartung täuschte denn auch nicht, wenn auch der Erfolg des Abends, so ehrlich er immer war, nicht an die früheren Werken des Komponisten heranreichen konnte. Dazu war die Handlung doch nicht fesselnd und humorvoll genug und in ihrer Wirkung eigentlich nur auf den alten Bauern Török Pal und seine Enkelin Margit gestellt. Diese Margit folgt dem Maler Sandor in dessen Atelierwohnung nach Budapest, von dem Großvater treu begleitet. Sandor will sie heiraten, sobald das Porträt, zu dem ihn ihr Liebreiz begeisterte, das Meisterwerk geworden, das er in ihm schaffen will. Ihren bisherigen Bräutigam hatte Margit verlassen, als er ungerechtfertigt gegen sie eifersüchtig wurde und bei einem Ringen mit Sandor von diesem niedergeworfen und seiner Waffe beraubt worden war. Aber es wiederholt sich die alte Geschichte vom „Lorle". Aus dem Dorfmädel wird kein Stadtdame und in Sandor, den zu Margit zuletzt doch nur künstlerische Begeisterung treibt, drängt alles wieder zu seiner verlassenen Liebe, der Sängerin Vilma zurück. Und so kehrt Margit, die ihren alten Bräutigam Pista wiederfand, mit diesem und dem Großvater wieder aufs Dorf zurück, „wo die Lerche singt", die gleich ihr in der Stadt nicht jubilieren wollte.

Die Rolle des alten Török Pal ist musikalisch besonders ausgestaltet, auch mit Melodien, die sich einschmeicheln, sein Librettohumor ist freilich recht flach. Immerhin gab ihm Herr Norden Leben und Frische und auch der gesangliche Teil lag ihm gut, sodaß er viel Beifall erzielte. Die Margit wurde von Trudel Böhm, die auf Engagement gastierte, sehr sympathisch gegeben. Ihre Stimme ist gut ausgebildet und wohlklingend, wenn auch nicht von besonderer Stärke, aber doch sehr einnehmend durch die natürliche Art des Singens. Ihr Spiel war sehr sicher u. anmutig, und da ihr eine hübsche, ansprechende Erscheinung zu eigen ist, so wird man die junge Sängerin in unserem Ensemble gern begrüßen. Das Publikum zeichnete sie immer wieder durch herzlichen Beifall und Hervorruf aus. Die Sängerin Vilma wurde von Helene Seldern in ihrer ganzen Stattlichkeit als verlockende Bühnendame gegeben. Vielleicht war das Verlockende zuweilen zu absichtlich herausgekehrt. Gesanglich war sie von klarer Stimme und gewandtem Vortrag. Kurt Klotz-Oberland war als Sandor stimmlich sehr frisch und von lebhaftem Spiel. Herr Wrede konnte mit der langweiligen Rolle des Baron Arpad, Sandors Freund, nicht viel mehr wirken. Der Bauernbursche Pista genoß in Herrn Schwerdts Wiedergabe den Vorzug einer schönen Stimme. Sehr hübsch waren wieder die einzelnen Tanzweisen, die Lehar in die Handlung verflochten, sie weisen Farbe und Leidenschaft auf. In den ungarischen Zigeunersängern machten die beiden kleinen Solotänzer ihre Sache besonders gut. Unter der szenischen Leitung Otto Hans Nordens kam das Werk flott heraus und die musikalische Leitung wurde von Herrn Pipping so erfolgreich und mit so viel Temperament durchgeführt, daß er mehrfach vor den Rampen erscheinen konnte.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Badischer Beamtenbund.

Vertreterversammlung des Verbandes der Beamten- u. Lehrervereine.

oe. **Karlsruhe**, 16. Juni. Der **Verband der Beamten- und Lehrervereine Badens**, der von jetzt ab den Namen „**Badischer Beamtenbund**“ führt, hielt am vergangenen Samstag und Sonntag hier die Vertreterversammlung ab, die von allen Fachverbänden und Ortsgruppen des Bundes außerordentlich stark besucht war.

Der 1. Vorsitzende, Oberrevisor **Trautmann**, eröffnete die Versammlung. Dem von ihm erstatteten Geschäftsbericht, der von einer Fülle, unter den schwierigsten Verhältnissen geleisteter Arbeit zeugte, war zu entnehmen, daß der Bund seit 1917 von 37 Vereinen mit 18 000 auf 62 Vereine mit 22 000 Mitgliedern angewachsen ist. Die sich anschließende Aussprache gab der Not der Beamten **aller** Klassen und der Erbitterung über das Versagen aller zur Eindämmung der Lebenshaltungspreise getroffenen Maßnahmen, sowie über das sich ständig hinausziehende Verfahren der Regierung in der Abhilfe der Beamtennot ernsten Ausdruck. An der Tätigkeit des geschäftsführenden Vorstandes und des 10er-Ausschusses wurde lebhafte Kritik geübt, wobei ein energisches Auftreten in den Fragen des dringend nötigen Ausgleichs zwischen Entlohnung und Lebenshaltung, sowie in der Ausschaltung der Vertreter des alten Systems und der alten Beamtenpolitik in den Ministerien gefordert wurde. Einen bedeutenden Erfolg konnte der Vorstand für sich buchen, daß es seiner unermüdlichen Arbeit gelungen war, beim Staatsministerium die Ausgleichszulage nach seinem Vorschlag durchzudrücken.

Im weiteren Verlauf der Tagung wurde der **engere Vorstand** (1. Vors. Trautmann, 2. Vors. Rödel und 3. Vors. Weiler) **wiedergewählt. Der gesamte geschäftsführende Vorstand** wurde nach dem Mitgliederverhältnis der Beamtenkategorien erweitert und neu gewählt. Er übernimmt zugleich die Funktionen des bisherigen 10er-Ausschusses beim Finanzministerium. Bemerkenswert ist sodann eine Satzungsänderung, wonach der Bund die Grundlage der Fachvereine verläßt und sich durch die Einrichtungen von Fachabteilungen (Eisenbahnbeamte, Finanzbeamte, Gemeinde- und Körperschaftsbeamte, Justizbeamte, Lehrer, Post- und Telegraphen-Beamte, Techniker, Verwaltungsbeamte) dem gewerkschaftlichen Prinzip nähert.

Ferner wurde die Frage der **Beamtenkammer** einem **Ausschuß** zur nochmaligen Durchberatung überwiesen, eine Entschließung, die von der Regierung die unverzügliche Erledigung der Ausgleichszulagen und die Abschlagszahlung von 70% bis 1. Juli fordert, wurde einstimmig angenommen und die Vorstellung des Vorstandes gegen die Politisierung von Beamtenstellen gutgeheißen. Der 1. Vorsitzende gab sodann noch bekannt, daß er die Entschließung der Karlsruher Ortsgruppe wegen Ausspielung der Beamtenschaft gegen die Bürgerschaft bei Beamtenforderungen dem Finanzminister überreichen werde und daß die beantragte Urlaubsregelung und die Einführung der ungeteilten Arbeitszeit in kürzester Frist erfolgen werde. Schließlich wurden noch Beschlüsse wegen des Ausbaues der Bundeszeitung und des Ankaufs eines Bundeshauses gefaßt.

Turnen, Spiel und Sport.

≡ **Faustball.** Am gestrigen Sonntag waren 3 Faustballmannschaften des K. T. V. in **Ettlingen**, um gegen den dortigen Turnverein einige Privatspiele zum Austrag zu bringen. Die Spiele zeitigten folgendes Ergebnis: 1. **Mannsch.** Karlsruhe gegen 1. **Mannsch.** Ettlingen 88:67, 2. **Mannsch.** Karlsruhe gegen 2. Mannsch. Ettlingen 69:62, 2. Mannsch. Karlsruhe gegen 1. Mannsch. Ettlingen 90:90 und 3. Mannsch. Karlsruhe gegen 2. Mannsch. Ettlingen 61:58.

× **Die Fußballmeisterschaft im Karlsruher Turngau.** Auf dem Turn- und Spielplatz des Karlsruher Turnvereins 1846 traten am vergangenen Sonntag zum ersten Wettspiel **um die Fußballmeisterschaft** im Karlsruher Turngau die Mannschaften des Turnerbundes **Pforzheim** und des K. T. V. einander gegenüber. Die Zuschauer wurden durch die guten Leistungen beider Mannschaften angenehm überrascht, das Spiel war reich an spannenden Momenten. K. T. V. war in der 2. Halbzeit durch sein flottes Zusammenspiel dem Gegner weit überlegen. Das Spiel endigte mit dem hohen Ergebnis 6:1 für Karlsruhe. (Halbzeit 2:1.)

Der Städteausschuß Karlsruhe für Körperpflege und Jugenderziehung veranstaltet heute (Montag, 16. Juni) abends 8 Uhr im Saale der Liederhalle, Restaurant Löwenrachen, eine Versammlung, zu der Vertreter aller Karlsruher Turn-, Sport- und Spielvereine geladen sind. Zur Beratung stehen äußerst wichtige Fragen der Gesamtorganisation auch soll eine Vorbesprechung zu der vom Landestag auf 28./29. Juni einberufenen Landestagung stattfinden und zur Lustbarkeitssteuer Stellung genommen werden.

Der Beiertheimer Fußballverein hat am Fronleichnamstag die bestbekannte Liga-Mannschaft des F. C. Phönix Mannheim zum Privatspiel verpflichtet. Die Mannschaft von Mannheim befindet sich zur Zeit in sehr guter Form, sodaß zwischen beiden Vereinen ein interessantes Wettspiel zu erwarten ist. Die 2. und 3. Mannschaft von Beiertheim spielt gleichzeitig noch gegen F. C. Frankonia Bruchsal erste und zweite Mannschaft.

□ **3. Karlsruher Ruderregatta.** Die Regatta-Vereinigung, welche durch den Beitritt des Akadem. Ruderklubs nunmehr sämtliche hiesigen Rudervereine umfaßt, hat die Ausschreibung zur diesjährigen Karlsruher Ruderregatta am 20. Juli erlassen. Wie seither, findet sie auf dem Stichkanal des Rheinhafens statt. Es sind 13 Rennen vorgesehen. Zum erstenmal erscheint ein Schüler-Vierer- und Schüler-Achter-Rennen. Für Jungmannen ist ein Einer-, zwei Vierer- und ein Achter-Rennen, für Senioren, ein Einer-, ein Vierer- und ein Achter-Rennen eingelegt. Ferner zählt das Programm einen Doppelzweier und einen Akademischen Vierer auf. Beschränkt auf Karlsruher Rudervereine, sind ein Anfänger-Vierer und ein Zweier mit Steuermann.

Handel und Verkehr.

bt. **Mannheim**, 15. Juni. Die **süddeutschen Fachvereine des Tabakgewerbes** nahmen in ihrer gestrigen Versammlung **eine Entschließung** an, nach der sie die Errichtung der geplanten Außenhandelsstelle für das Tabakgewerbe ablehnen, da sie sich von der Notwendigkeit dieser Gründung nicht überzeugen können, sondern sie geradezu für das ganze Gewerbe gefahrvoll und schädlich halten. **Eine weitere Zwangsbewirtschaftung des Tabakgewerbes ist nur für eine begrenzte Uebergangszeit nötig. Zur Kontrolle der Einfuhr und Verteilung** sollen die Detag und Zitag, **solange es die Rücksichten auf die deutsche Gesamtwirtschaft erfordern, bestehen bleiben und Detag und Zitag unter Ausschaltung der Zentrale den Uebergangsverhältnissen entsprechend umgestaltet werden.**

WTB. **Ludwigshafen a. Rh.**, 14. Juni. **In der heute stattgehabten Generalversammlung der Aktionäre der Bad. Anilin- und Sodafabrik wurden die Anträge des Aufsichtsrats genehmigt und die Dividende auf 12 Prozent = 72 Mark für eine Aktie von 600 Mk. bezw. 144 Mark für eine Aktie von 1200 Mark festgesetzt, die sofort zahlbar ist. Die turnusgemäß ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wurden wieder gewählt.**

Badische Lokaleisenbahnen A.-G. in Karlsruhe.

= **Karlsruhe**, 16. Juni. Bei der Gesellschaft sind **im Berichtsjahr 1918** die Betriebseinnahmen um 37 Proz., die Betriebsausgaben um 46 Proz. gewachsen, sodaß die Betriebsüberschüsse, wie in den Vorjahren seit Kriegsbeginn, nicht einmal zur vollständigen Deckung der Anleihezinsen ausreichten. Die Betriebsüberschüsse beliefen sich auf 281 880 ℳ (222 864 ℳ). Die Anleihezinsen erfordern 332 887 ℳ (335 587 ℳ), die Anleihetilgung 61 000 ℳ (59 000 ℳ), Abschreibungen 5000 ℳ (wie i. V.), Zinsen 29 269 ℳ (28 778 ℳ), Kursverlust auf Wertpapiere 43 412 ℳ (i. V. Kosten der Obligationärversammlungen 9422 ℳ), sodaß sich nach Berücksichtigung von 22 408 ℳ (21 814 ℳ) Geschäftsunkosten ein **neuer Verlust** von 212 096 ℳ (236 795 ℳ) ergibt. Der Verlust soll aus dem Verfügungsbestand aus Zuschüssen von Staat und Gemeinden gedeckt werden, wodurch sich dieser von 2 768 765 ℳ auf 2 556 668 ℳ vermindert. Da die Gesellschaft wiederum nicht in der Lage war, ihren Anleihedienst aus Betriebsüberschüssen zu bestreiten, mußte sie hierzu wieder bei ihrer Bankengemeinschaft erhebliche Darlehen aufnehmen, die dadurch um 116 200 ℳ von rund 818 600 ℳ am 31. Dezember 1917 auf rund 934 800 ℳ, am 31. Dezember 1918 anstiegen.

Sonstige Verbindlichkeiten werden in der **Bilanz** mit 151 016 ℳ (148 548 ℳ) ausgewiesen, Verkehrsschulden mit 396 951 ℳ (313 035 ℳ). Der Buchwert der Bahnanlagen (Bruchsal—Menzingen; Bühlertalbahn; Albtalbahn; Wiesloch—Meckesheim—Waldangelloch; Neckarbischofsheim—Hüffenhardt) beträgt 20,87 (20,86) Mill. ℳ, der des Wertpapierbestandes 202 700 ℳ (248 112 ℳ), der der Bestände für Erneuerungen usw. 116 630 ℳ (134 571 ℳ). Verschiedene Außenstände belaufen sich auf 407 390 ℳ (409 536 ℳ), davon Bankguthaben 139 600 ℳ (198 500 ℳ). Die Vorräte der Bahnen sind mit 198 900 ℳ (161 500 ℳ) bewertet. Zum Ausgleich der wachsenden Betriebsausgaben sind seit 1. April 1919 **erhebliche Tariferhöhungen**, wie bei der badischen Staatsbahn eingeführt, woraus 690 000 Mark Mehreinnahmen errechnet werden. Die Strompreise erhöhen sich entsprechend den Kohlenpreisen. Falls die in den ersten Monaten eingetretene Verkehrssteigerung im Güterverkehr anhält und nicht Betriebseinschränkungen oder Unterbrechungen durch Kohlenmangel eintreten, sei mit ansehnlichen Mehreinnahmen zu rechnen. Andererseits war eine nochmalige Erhöhung der laufenden Teuerungszulagen sowie nochmals eine einmalige Teuerungszulage zuzubilligen. Gegenwärtig schweben Verhandlungen mit den Arbeitnehmerausschüssen und -Verbänden über den Abschluß von **Tarifverträgen**, die wahrscheinlich **weitere Gehalts- und Lohnerhöhungen** zur Folge haben werden. Außerdem sind mit neuen Kohlenpreiserhöhungen weitere Verteuerungen der übrigen Betriebsmaterialien zu erwarten. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden am 1. Juli d. J. die bis dahin noch auflaufenden Betriebsüberschüsse nicht ausreichen, um die zu diesem Termin erforderlichen rund 225 000 ℳ für 63 000 ℳ Anleihetilgung und 162 000 ℳ Anleihezinsen zu decken.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote. 11. Juni: Oskar **Berger** von Heilbronn, Betriebstechniker in Schwetzingen, mit Elisabetha **Sacher** von hier. — 14. Juni: Wilh. **Meyer** von Marten, Kfm. in Durlach, mit Bertha **Bux** Wwe. von hier; Emil **Vollmer** von Hagsfeld, Schlosser hier, mit Maria Geß von Bietigheim; Hermann **Rockro** von Schiedsdorf, Vizefeldwebel hier, mit Luise **Frietsch** von Leiberstung; Christian **Kaiser** von hier, Schreiner hier, mit Anna **Gottselig** von Rohrbach; Emil Hauser von hier, Bäckermeister hier, mit Elise **Wanger** von Gundlingen; Florentin **Hacker** von Hausach, Bahnarbeiter hier, mit Agnes **Schorpp** von Würmersheim; Gustav **Kullrich** von Neustadt, Kunstmaler hier, mit Lina **Burger** von Freiburg; Alois **Kern** von hier, Taglöhner hier, mit Anna **Hirsch** von Seckenheim.

Eheschließungen. 14. Juni: Karl **Becht** von hier, Sattler hier, mit Sofia **Ruers** von Möllen; Fritz **Werner** von hier, Mechaniker hier, mit Luise **Seis** von Rotenfels; Eugen **Schneider** von hier, Kaufmann hier, mit Sofia **Wetzhans** von hier; Emil **Rich** von Konstanz, Kaufmann hier, mit Anna **Farrenkopf** von hier; Karl **Rees** von Linkenheim, Gipser in Linkenheim, mit Anna **Heuser** von Linkenheim; Julius **Steimle** von hier, Architekt hier, mit Elsa **Steimle** von hier; Witwer Martin **Knoch** von Büchenau, Wirt hier, mit Maria **Frank** von Gernsbach; Leonhard **Maier** von Oberacker, Schuhmacher hier, mit Emilie **Bernebürg** von hier; Albert **Groß** von Hornberg, Schlosser in Aue, mit Frida **Stief** Witwe von Pforzheim; Franz **Schrittner** von hier, Bürovorsteher hier, mit Melanie **Bauer** von hier; Alfred **Morath** von Oeflingen, Kaufm. hier, mit Anna **Kastner** von hier; Wilh. **Jäger** von hier, Kutscher hier, mit Luise **Babberger** von hier; Karl **Eidam** von hier, Elektromonteur hier, mit Auguste **Schumacher** von Neunkirchen.

Geburten. 5. Juni: Alfred Friedrich, Vater Frdch. **Acker**, Straßenbahn-Führer. — 7. Juni: Karoline Käte, Vater Ernst **Rothfuß**, Installateur; Lore Paula, Vater Lud. **Harbrecht**, Kaufmann. — 8. Juni: Hermann Karl, Vater Hermann **Schwab**, Elektromonteur; Margarete Bertha, Vater Aug. **Rau**, Verf.-Beamter; Erika Rosa, Vater Adolf **Bertrand**, Hilfsdiener. — 9. Juni: Egon Drutbert, Vater Adolf **Glaser**, Friseurmeister; Erwin Adolf, Vater Gg. **Westhauser**, Friseur. — 10. Juni: Elfriede Marie Luise, Vater Albert **König**, Kraftwagen-Führer. — 11. Juni: Gertrud Magdal., Vater Jakob **Sauter**, Blechner; Hermann Jakob, Vater Rich. **Müller**, Kaufmann; Gg. Jakob, Vater Gg. **Kramer**, Eisenb.-Betr.-Assistent; Willy, Richard, Karl, Ludwig, Zwillinge, Vater Wilh. **Schott**, Schmied; Erna Ida, Vater Frdch. **Müller**, Bahnarbeiter. — 12. Juni: Frz. Albert, Vater Franz **Fischer**, Kutscher; Gertrud Hildegard, Vater Jos. **Schill**, Steindrucker.

Todesfälle. 12. Juni: Franz **Lenz**, Bahnarbeiter, Ehemann, alt 65 Jahre; Karoline **Ahrens**, alt 49 Jahre, Ehefrau von Karl Ahrens, Professor; Franz **Schwarz**, Kaufmann, Ehemann, alt 65 Jahre. — 13. Juni: Frdch. **Koewitsch**, Sattelmeister a. D., Witwer, alt 71 Jahre; Anna **Daul**, alt 35 Jahre, Ehefrau von Josef Daul, Elektromonteur. — 14. Juni: Lina **Hammer**, ohne Beruf, ledig, alt 25 Jahre.

D. H. V.

Erweiterte Mitglieder-Versammlung

Dienstag, den 17. Juni 1919, abends ½8 Uhr im Moninger, Gartensaal.

Tages-Ordnung:

1. Bericht des Herrn Gauvorsteher Sieger, Mannheim über am 25. Mai d. J. in Hamburg stattgehabte Besprechung betreffend wichtige Fragen der Gegenwart.
2. Wahl der Vertrauensmänner zum Kreistag am 22. Juni d. J. in Durlach.
3. Vorschlag der Vertrauensmänner zum Verbandstag im Oktober d. J. in Leipzig.
4. Verschiedenes.

Die Wichtigkeit der Tages-Ordnung erfordert vollzähliges Erscheinen.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband,
Ortsgruppe Karlsruhe i. B.
9896 Der Vorstand.

Eintrachtsaal
Dienstagabend, 17. Juni 8¼ Uhr
Vortrag Eintritt frei! **Vortrag**
Krieg, Revolution im Lichte der Bibel.
Vortrag Prüfen Sie! **Vortrag**
Redner: 9905
Paul Balzereit, Kiel
Anmerkung:
Tiefgehende Aufklärung des Redners über die Zeichen der Zeit. Großer Andrang zu solchen Vorträgen in versch. Städt. Deutschlands. (F. Buck.)
Dienstag abend 8¼ Uhr

Gut bürgerliche
Tanzkurse
Unterrichtssaal: „Palmengarten“
Herrenstraße 34a.
An meinem Montag- u. Freitag-Kursus, 8—11 Uhr, können noch einige Damen teilnehmen.
Gefl. Anmeldungen im Unterrichtssaal oder Wohnung. Z18324
Tanzlehr-Institut **A. Reischle**, KARLSRUHE, Scheffelstr. 38, I.

Zum bilanzsicheren
Buchhalter(in)
erteilt Unterricht in 10 bis 15 Stund. erfahrener Buchhalter; nach auswärts brieflich. Angeb. unter Nr. 318281 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Langjähriger tüchtiger Klavierlehrer erteilt
gründlichen Unterricht
außer dem Haus pro Stunde 3 Mark.
Angebote unter B35508 a. d. Bad. Presse erbeten.

Landwirte
Das Anfertigen v. Eingabsplänen für landw. Um- und Neubauten wird schnell und billigst besorgt.
Angeb. unt. Nr. 318303 an die „Bad. Presse“ erb.

Thesa-Handarbeit
lernt an B35512
Frau Ertel,
Tullastraße 78, IV.
Daselbst sind auch Thesa-Formen, Nadeln und Musterbücher zu haben.

Schneiderin nimmt noch Kunden an.
Mondstr. 2a, III. B35634

Mandolinen, Gitarren u. Zithern
werden fortwährend angekauft in 1417*
Weintraubs An- u. Verkaufsgeschäft, Kronenstraße 52.
Telephon 8747.

Menschenhaare, Tierhaare, Hörner und Klauen, Cocos-Läufer, Cocos-Matten, Cocos-Teppiche,
kaufen jedes Quantum.
Lupoliauski & Cie.,
Zähringerstr. 28. 3****
Lager: Augartenstr. 34.

TABAK
Mischungen in höchster Vollendung für Wiederverkäufer. Z1056
Preisliste frei!
Vertreter gesucht!
M. Guttmann,
Berlin S 27. Alexanderstr. 22.

Achtung! Wäsche kann jederzeit gemangt werden. 318290
Waldhornstr. 38, II.

Frack gegen Zeltplan zu vertauschen.
Gittinger, Akademiestraße 14, 3. St. 318293

Kaffee-Kabarett Röderer
Neues Programm!
Anita Flirl
Vortragskünstlerin.
Geschwister **Flirado**
Gesangs-Duett
!! Hasselnus !!
Grotesk-Komiker.
Anfang 8 Uhr!
Ecke Waldhorn- u. Zähringerstr.
Spezialität: Eismerinken.
Erdbeer-Torte! Erdbeer-Torte!

Reist in deutsche Bäder
Bad **Achen**, Bad **Aibling**, Bad **Bernburg**, Radiumbad **Brambach**, Bad **Eilsen** bei Bückeburg, Bad **Elster**, Bad **Friedrichroda**, Bad **Lippspringe**, Bad **Misdroy**, Bad **Orb**, Bad **Pirmont**, Bad **Reinerz**, Bad **Salzschlirf**, Bad **Tölz**, Bad **Wildungen**
Werbeschriften kostenlos durch die **Badeverwaltungen** und die **Bäder- und Industrie-Anzeigen**, G. m. b. H. (Bulag), Berlin W. 35. A1029

Druckarbeiten werden rasch und sauber angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Tüchtig. Werkmeister oder Ingenieur wird in einer Schwarzwaldstadt Gelegenheit geboten, sich an hochrentablem Unternehmen zu beteiligen. Muß in Einrichtung u. Werkzeugbau Erfahrung haben. Kapitaleinl. Mk. 20 000. Angeb. unter Nr. B26235 an die „Bad. Presse“.

Fuhrunternehmer
für regelmäßige Kohlenfuhren ab Rheinhafen dauernd gesucht.
Angeb. unter Nr. 9881 an die „Bad. Presse“.

Moderner Herren-Anzug zu kaufen gesucht. Ph. Kranz, Mathystr. 27, 3. Stock. 318274

70 000 Mark
gegen Hypothek. Eintrag und hohe Verzinsung gesucht: Südd. Handelsgesellschaft m. b. H., Karlsruhe, Akademie-Straße Nr. 13. 9855

Beteiligung!
Welcher Kriegsinvalide oder Wwe. mit einigen Tausend Mark würde sich an der Gründung eines An- u. Verkaufsgeschäfts beteiligen. Angebote unter Nr. R18291 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Verloren
ein Brillant-Ring, Ecke Kriegs- u. Scheffelstraße. Abzugeben geg. gute Belohnung: Kriegsstr. 224, 3. Stock. 9898

Verloren
Samstag abend in Bahnhofsnähe lange, schwarze Tasche. Inhalt: Geldbeutel, Zwicker u. Verschiedenes. Gegen gute Belohng. abzugeb.: Luisenstraße 25, I. B35604

Im Rittnertwald ist Sonntag nachmittag ein schwarzseid. Umhängetuch 318321

verloren
gegangen. Der Finder erhält hohe Belohnung. Herrenstr. 50 C 3 oder Friedhofstr. 1, Durlach.

Zwicker
vergoldet., verloren, geg. Belohnung abzugeben Durlacher Allee Nr. 47, 2. Stock. 9887

Zigarettenspitze
mit langem Weinmundstück im Stadtgarten verloren (auch Restaurant). Gegen gute Belohnung, da Andenken, abzugeben bei Wilhelm Priester, Douglasstr. 22 bei Frau Müller. B35412

Verwechselt
wurde im Sonntagabendzug zw. Achern u. Karlsruhe ein Rucksack.
Näh. zu erfr. unt. Nr. 318384 i. d. „Bad. Presse“.

Städt. Schwimm- u. Sonnenbad Karlsruhe
am Rheinhafen (Straßenbahn-Haltestelle).
Bei warmer sonniger Witterung wird die Anstalt bis auf weiteres 1 Stunde früher, um 7½ Uhr vormittags, geöffnet. 9790.2.1
Die Badezeit für Frauen im Schwimmbad beginnt an diesen Tagen um 9½ Uhr vormittags.

Von der Reise zurück
Frau Dr. Kahn-Wolz
Dr. Ed. Kahn
prakt. Ärzte
Kriegstrasse 130. 9880

Wir haben zwei
Lern-Pianos
zum Preise von Mk. 750.— und Mk. 850.— sofort abzugeben. 9877
Odeon-Musikhaus, Kaiserstr. 176.

Beim Erholungs-Aufenthalt
wie bei der Ferienreise wird jeder unserer Leser die „Badische Presse“ nicht vermissen wollen. Wir bringen deshalb unsere seit Jahren bewährte Einrichtung der
Reise-Abonnements
in Erinnerung.
Karlsruher Abonnenten senden wir ihr abonniertes Exemplar nach allen Orten, täglich die beiden Ausgaben zusammen, unter Kreuzband, und berechnen für Porto und Spesen in Deutschland und Oesterreich 60 Pfg., im Ausland Mk. 1.— pro Woche.
Bei längerem Aufenthalt an einem Orte des Inlandes überweisen wir auf Wunsch die Zeitung durch die Post.
Sonder-Abonnements neben dem bereits bestellten Exemplar berechnen wir mit 50 Pfg. pro Woche, wozu dann noch die Ueberseudungsgebühren treten.
Post-Abonnenten können ihre Zeitung jederzeit von einem Ort nach dem andern innerhalb Deutschlands gegen Erstattung einer einmaligen Gebühr von 50 Pfg. überwiesen erhalten, müssen sich jedoch stets mit dem Postamte in Verbindung setzen, bei welchem sie die Zeitung zuletzt bezogen haben. Rücküberweisung erfolgt kostenfrei.
Im Interesse rechtzeitiger Lieferung sind Anträge auf Ueberweisung 3 Tage vor Abreise zu stellen.
Jede weitere Auskunft wird von unserer Expedition bereitwilligst erteilt.
„Badische Presse“
Ecke Zirkel und Lammstraße.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben, guten, treubesorgten Gatten, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Ludwig Mößner

Metzgermeister

zu sich in die ewige Heimat abzurufen. Nach einer im Felde zugezogenen, schweren Krankheit ertrug er sein Leiden mit bewunderungswerter Geduld und entschlief Samstag abend 10 Uhr.

Die trauernde Gattin:

Frau Mina Mößner.

Karlsruhe, den 16. Juni 1919.
Beerdigung: Dienstag nachmittag 3 Uhr.
Trauerhaus: Durlacher Allee 20, Bernhardushof.
Beileidsbesuche und Blumenspenden im Sinne des teuren Entschlafenen dankend verbeten. 9897

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert teilen wir Freunden und Bekannten mit, daß mein treubesorgter, lieber und unvergeßlicher Gatte, unser guter Bruder, Sohn, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Louis Nassoy

Besitzer des Hotel „Löwen“ in Triberg

im Alter von $50\frac{1}{2}$ Jahren, nach 2tägiger Krankheit unerwartet schnell verschieden ist.

In tiefer Trauer:

Frida Nassoy, geb. Pütz.
Familie Adolf Nassoy, Bühl (B.).
Fr. Pütz und Frau, Ludwig Pütz } B.-Baden.
Frau Anna Nassoy, Witwe, Robert Nassoy, Alfred Nassoy, Anny Schwinn, geb. Nassoy, Fritz Nassoy, Heinz Schwinn } Stuttgart.

Triberg, den 14. Juni 1919.
Die Beerdigung hat heute Montag 5 Uhr stattgefunden. 5502a

Polytechnischer Verein
Karlsruhe.

Der Polytechnische Verein und sein A.H.-Verband macht hiermit seinen lb. A. H. A. H., a. o. M. a. o. M. und e. M. o. M. die traurige Mitteilung, daß unser lieber A. H.

Herr Geheimer Oberbaurat

Richard Tegeler

Vorstand der Bauabteilung der Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen

am 13. Juni zu Heidelberg verschieden ist.

I. A. d. A.: 9898
Schöllhorn, Vors.

Todes-Anzeige.

Sonntag früh verschied nach kurzem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Juliane Gröbel

geb. Fötsch

im Alter von 66 Jahren. B35688

Die trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Gröbel, z. Zt. in engl. Gefangenschaft, und Frau.
Julius Gröbel u. Frau **Frieda**, geb. Kreis, und 3 Enkelkinder.

Karlsruhe, den 16. Juni 1919.
Werderstraße 93.
Beerdigung: Dienstag ½3 Uhr.

Trauerbriefe werden rasch angefertigt in der Druckerei der Bad. Presse.

Ledertreibriemen. Besteingeführte bayerische Agentur, die dauernde große Aufträge gewährleistet, sucht leistungsfähige Lieferanten. Angebote unter C. U. 684 an **Rudolf Mosse, Würzburg.** A1070

Dampf-, Gas- und Wasser-
Armaturen
in Messing und Rotguß, konkurrenzlos billig, kurzfristig lieferbar, offeriert Engelb. Zajchka, Zivil-Ing., Freiburg i. Br., Bürgerwehrstraße 1.

Carl Pfefferle
Erbprinzenstr. 23
Telephon 1415
empfiehlt frische
Schellfische per Pfd. 1.30
Steinbutt p. Pfd. 3.20 u. 3.80
Tarbutt per Pfd. 3.00
Schollen p. Pfd. 1.50 u. 2.00
B18366
Frisch gewässerte
Stockfische
per Pfund 1.40.

Guter Zahler für alle Sorten Lumpen, Papier, Schneiderabfälle, Altmetall, Keller und Speicherkram ist B35644 M. Mangel, Durlacherstraße 70. Postkarte erbet.

Wer erteilt **Unterricht** im Maschinenschreiben? Angebote mit Preisangabe unter Nr. 318314 an die „Bad. Presse“ erb.

Wo könnte alleinsteh. u. erholungsbed. **Kriegerwitwe Erholung** finden gegen leichte Haus- u. Näharbeit einige Stunden des Tages. Angebote unt. B35686 an die „Bad. Presse“.

2 Monate altes Kind wird gegen gute Vergütung in **liebevolle Pflege** in nächster Nähe von Karlsruhe gegeb. Gefl. Angeb. u. Nr. B26233 an die „Bad. Presse“ erb.

Gesunde **Amme** B18304 nimmt gesund. Kind zum Stillen an. Fr. K. Scharlach, Kapellenstr. 56a, III.

Wer liefert schnellstens **20 Paar weiße D.-Halbschuhe?** (Stoff m. Lederl.). Eilofs. m. Pr. schriftl. an Ziegler, Kaiserstr. 188, p. 318337

3000 Mk. gegen gute Sicherheit und hohen Zins sofort **gesucht.** Rückzahlung am 1. Oktober. Gefl. Angebote unter Nr. 318313 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Anzug- und Paletot-Stoffe
Meter von Mk. 22.— bis 65.—
„Reichsware“
in großer Auswahl eingetroffen.
Hans Leyendecker 9789
Kaiserstr. 161 – Eingang Ritterstr.

Des Weibes Schönheit. Große Auswahl feiner, photograph. Aktstudien. 6 Stück 3 Mk. H. Pötzschmann, Bitterfeld, Feldstr. 12. B3551

Ernstgemeint! Zwei junge Freunde, aus guter Familie, im Alter von 24 resp. 27 Jahren, kath., (mittlere Größe, blond, angenehm. Aeußere), in fester Beamtenstellung, suchen, da hier noch fremd, auf diesem nicht mehr unbekanntem Wege, die Bekanntschaft zweier, geb., jungen, hübschen Damen, aus gut., bürgerl. Hause zwecks späterer Heirat. Gefl. Angebote mit Bild unt. Nr. B26229 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Witwer, mit 1 Kind, mitte 30er Jahre, sucht auf dies. Wege mit Frl. oder Witwe in Briefwechsel zu treten zwecks baldiger

Heirat. Verschwiegenheit Ehrensache. Angebote unt. Nr. 318292 an die „Badische Presse“ erbeten.

Heirat. Kriegswitwe, anfangs 30er Jahre, hübsche Erscheinung, angenehmes Aeußere, in geordneten Verhältnissen, mit einem gemütl. Heim, ohne Kinder, wünscht sich mit solidem, charakterv. Herrn, in entsprechend. Alter zu verheiraten. Witwer mit 1 Kinde nicht ausgeschl. In Betracht kommen nur städtische oder staatliche Unterbeamte. Anonym zwecklos. Angeb. u. Nr. B35654 an die „Badische Presse“ erbeten.

Kaufmann, Witwer mit 3 Kindern im Alter von 10, 9 und 7 Jahren, wünscht mit achtbarem, gut bürgerl. Fräulein im Alter von 34—38 Jahr. bekannt zu werd. zwecks

Heirat. Grundbedingung: gutes Familienleben u. katholisch. Vermögen vorhand. Angebote u. Nr. B26337 an die „Bad. Presse“.

Kommis-Gesuch. Für ein Kolonialwaren- u. Landesprodukten-Geschäft werden für sofort oder 1. Juli zwei solide, tüchtige, branchekundige, junge Leute gesucht. Nur wirklich arbeitsfreudige Bewerber wollen ihr Angebot mit genauer Angabe der bisherig. Tätigkeit unter Nr. 9891 an die Bad. Presse richten.

Herren, die Friseure, Drogerien u. dergl. besuchen, können sich durch Vertrieb eines gangbaren Artikels, hoh. Verdienst verschaff. A1076 Anfr. unt. N. H. 2133 an Rudolf Mosse, Nürnberg.

Nebenverdienst für Herrn o. Dame durch Uebernahme der Alleinvertretung meines ges. gesch. Massenartikl. Tägl. 1 Stunde Bürotätigkeit. Off. an A. F. Schwarz, Karlsruhe, A1057 Stefanienstraße 67.

Nebenverdienst. Wer übernimmt Annahmestelle in zentral. Stadtlage, für private Damen oder kl. Geschäft passend. Näh. Bamberg, Dorotheenstr. 7. 5487a

Zuverlässig. Vorarbeiter zur Sortierung von **Schnitthölzern** u. Aufstellung von Maßlisten per sofort gesucht. Angebote unt. Nr. 9865 an die „Bad. Presse“.

Schneider auf Großstück sucht 9886 **Hans Leyendecker,** Kaiserstraße 161. (Höchste Lohnsätze).

Rockschneider- u. Aenderungsschneider suchen bei dauernder Beschäftigung 9882 **Veit Groh & Sohn,** Kaiserstraße 114.

Ein Schneider auf Kleinstücke, auf sofort gesucht. Körnerstr. 20, Neureuther. 318316

Junger Bursche od. älterer Schüler, stadtkundig u. aufgeweckt, zum Besorg. v. Kommissionen gesucht. Angeb. u. B35572 an die „Bad. Presse“ erb.

Zuverläss. Laufbursche 3—4 Mk. Tagelohn und Nebenverdienst sof. ges. Buchhandl. Bautsch, B35590 Luisenstr. 63.

Zum möglichst sofortig. Eintritt suchen wir einige durchaus perfekte 5493a **Stenotypistinnen.** Eingehende Bewerbung, unt. Beifügung v. Zeugnisabschriften u. Photographie mit Angabe von Referenzen erbeten an Benzwerk Gaggenau.

Selbständige Elektromonteure stellt sofort ein **Badische Elektr.-Gesellschaft** Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 138. 9879

Tüchtige, selbständige **Heizungs-Monteure** sofort gesucht. Angeb. m. Lohnansprüchen u. 5507a an die „Bad. Presse“.

Gesucht mehrere **Schreiner,** sowie geübte 5492a **Maschinenarbeiter** (Fräser, Bandsäger, Hobler) für Holzbearbeitungsmaschinen. **Maschinenfabrik Gritzner, A.-G. Durlach.**

Reisedamen stellen ein für unser Werk: „**Die Frau als Hausärztin**“, hohe Provision u. Prämien. A1073 **Südd. Buchexpedition, München, Königinstr. 103.**

Jüng. Mädchen, zur Ausbildung als Verkäuferin in ein Spezial-Herrenartikel-Geschäft gegen gute Bezahlung gesucht. Eintritt kann sofort erfolgen. Angeb. u. Nr. 9921 an die „Badische Presse“ erbeten.

Grundstücks-Zwangsversteigerung. Grundstück: Gemark. Karlsruhe, Lgb.-Nr. 3049: 1 a 96 qm mit Gebäuden, Werderstraße 61. Schätzung: 44 000 Mark. Versteigerungstagfahrt: Donnerstag, den 28. Aug. 1919, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Akademiestraße 8. Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat. Karlsruhe, den 13. Juni 1919. 9902 Bad. Notariat 6 als Vollstreckungsgericht.

Wir nehmen hiermit den von uns gegen Emma Wagner und Luise Hörner in Aue ausgesprochenen Vorwurf zurück.
Frau Kahrmann
Magdalene Cramer.
Aue, Waldhornstraße 78. 318296

„AMO“
Walzer Boston
soeben erschienen
Komponiert von
Gustav Lütgers
im Verlag 9875
Adolf Schnarrenberger
Pianolager Karlstraße 27.

Wagschal & Schröder, Geestemünde F.
Seefischgroßhandlung
Räucherwaren Marinaden
täglicher Post- und Bahnversand
Angebote gratis und franko.
Aufträge für Lieferung beim freien Handel werden schon jetzt entgegen genommen. A1071.2.1
Import
Tel.-Adr. Fischwage. Einkaufsstellen an allen Fischmärkten. Tel.-Nr. 1869.

! Für Bauunternehmer. !
Sofort ab meinem Lager Karlsruhe-Rheinhafen zu verkaufen: 9884
Große Posten Feldbahn-Gleise, Kipp-Wagen, Weichen, Drehscheiben, Kreuzhaken, Schaufeln, Hämmer, Steinschlaggabeln, Schubkarren, Feldschmieden usw.
Max Strauß, Karlsruhe i. B.

Klavier-Spielapparat „Phonola“ sehr schönes Instrument mit einer größeren Anzahl Künstlerrollen, als besonders günstige Gelegenheit sehr billig abzugeben. 9870 Orgel-Musikhaus, Kaiserstr. 175

Offene Stellen

Zahnärztl. pharm. Laboratorium sucht tüchtigen, jüngeren **Chemiker** bezw. **Apotheker.** Branchekundige bevorzugt. Ausführl. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 9872 an die „Bad. Presse“.

Von bad. Wein-Großhandlung wird zum sofortigen oder späteren Eintritt tüchtiger, selbständig. Herr od. Dame für **Korrespondenz** und **Expedition** gesucht. Nur Bewerber m. wirklich erstklassigen Zeugnissen wollen sich unter Angabe ihrer bisherigen Tätigkeit u. Gehaltsansprüchen melden. Gefl. Angebote unt. Nr. 5489a an die Bad. Presse.

Vertreter-Gesuch. Zum provisionsweisen Verkauf uns. la. Pergamentdärme, sowie Metzgerei-Artik. u. Maschinen suchen wir tücht. Vertret. allerorts geg. hoh. Provis. Gefl. Off. u. Nr. B35574 an die „Bad. Presse“ erb.

Reisender für Papier u. Spielw. sofort gesucht gegen festes Gehalt u. Tagesspesen. Fachmann bevorzugt. Ausführl. Angebote m. Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. unt. Nr. 9823 an die „Bad. Pr.“ erbeten.

Reisender. Für meine chem. Fabrik u. Großhandlung suche ich zum sofort. Eintritt 1. Kraft. Nur Herren m. la. Zeugn. u. prima Referenzen woll. sich melden. Adolf Niederbühl Nachf. Rastatt. 15491a

200 Mk. Wochenverdienst Tüchtig. Reisende mit nur gut. Ref. f. ehrengmtl. Artikel gesucht. Kaution 50 Mk. Angeb. Oettinger u. Wölzenmüller, München, Lindwurmstr. 131/0. A1078

Herren oder Reise-Damen erzielen durch Verkauf eines vielverl., diskr. bug. Artikels dauernd **hohen Nebenverdienst.** Off. Meldg. u. Nr. B35162 an die „Bad. Presse“.

Größeres Unternehmen sucht für sofort einen kaufmännisch und organisatorisch erfahrenen
Mitgeschäftsführer
sowie einen tüchtigen
Buchhalter
Kenntnisse des Möbelfachs erwünscht. Angeb. mit Bildnis, Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter 9906 an die „Bad. Presse“.

Maschinenfabrik in Süddeutschland sucht als
Vorstand des Lohn-Büros
in der Lohnverrechnung
erfahrenen u. bewanderten Kaufmann.
Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und frühestem Eintrittstermin unter Nr. 9883 an die „Badische Presse“.

Klavierspieler(in)
Wochentags 6—11
Sonntags 2—11
Residenztheater Schillerstr.
gesucht. 9890
Angebote an Kasper, Waldstr. 37.

Tüchtige Polsterer
für erstklassige Arbeit finden dauernde Beschäftigung. Angebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit an
Holzmöbelfabrik A. Dieller
Freiburg i. B. 5494a

Von einer hiesigen Großbank wird auf sofort oder 1. Juli ein
jüngerer Laufbursche
gesucht.
Bewerbungen erbeten unter Nr. 9874 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Schneiderin gesucht Hand- u. Maschinenarbeiterin. B35584 Hafner, Amalienstr. 37 III.

Zur Pflege u. Begleitung einer ält. Dame auf der Reise wird per sofort eine jüngere B35582 **Privatpflegerin gesucht.** Vorzust. Hirschstr. 3, pt.

Kellnerin, einfache, fleißig u. ehrlich, zum sofortigen Eintritt gesucht. 5498a Bahnhofwirtschaft Achern (Baden).

Köchin-Gesuch. Suche ein braves **Mädchen,** das gewandt und selbständig bürgerlich kochen kann, sofort oder längst. bis Juli. Gut. Lohn, gute Behandlung. 5488a Johanna Freudenberg, Weinheim i. B., Lützelsachsenerstraße 8.

Auf 1. Juli wird Moltkestr. 27 tüchtige **Köchin** gesucht, die etwas Hausarbeit übernimmt. Ebendaselbst findet erfahrene **Waschfrau** für je einen Tag in der Woche Beschäftigung. 9895

Gewandtes **Zimmermädchen** gesucht. Näheres bei Frau Stern, Nowacksanlage 11. 9899.2.1

Haushälterin-Gesuch. Witwer, mit Lebensmittel- und Obstgeschäft sucht sofort oder 1. Juli Mädchen oder kinderlose Witwe zur Führung des Haushaltes u. Geschäfts. Lehmann, Karl-Wilhelmstraße 38. 318308

Stütze gesucht. Junge Hauptlehrerin auf dem Lande in der Nähe Karlsruhes sucht jung. Fräulein aus besserer Familie zur Führung ihres Haushaltes. Musikkenntn. erwünscht. Angeb. unt. Nr. B35542 an die Badische Presse.

Tüchtiges, zuverlässiges **Mädchen** gesucht. Näheres bei Frau Stern, Nowacksanlage 11. 9900.2.1

Fleißiges, ehrliches **Mädchen** im Alter v. 15—17 Jahren für Hausarbeit sofort oder auf 1. Juli gesucht. B26215 Bürkner, Bismarckstr. 45. Meld. v. 9—1 u. 4—7.

Erfahrenes **Mädchen** für vor- u. nachmittags gesucht. B35528 Amalienstr. 24 II.

Für sofort oder später für kleinen Haushalt ein fleißiges, ehrliches **Mädchen** gesucht. Zeugnisse erwünscht. Kronenstr. 51, 2. Stock. 9904

Mädchen das bürgerlich kochen kann, auf 1. Juli oder später gesucht. 9911 **Konditorei L. Oesterle,** Karl-Friedrichstr. 30.

Junges Mädchen f. alle Arbeiten in kleinen Haushalt bei guter Behandlung auf 15. Juni gesucht. 9909* L. Weinbrecht, Rotkstraße 22, pt.

Zu 2 Personen wird a. 1. Juli fleiß., ehrliches **Mädchen** gesucht. Adlerstraße 27, 3. Stock. 318285

Fleißiges ehrliches **Dienstmädchen** per sofort oder 1. Juli gesucht. 9917.2.1 Rheinstr. 75. Rollmer.

Ein fleißiges ehrliches braves **Mädchen** vom Lande findet sofort gute Stelle bei hoh. Lohn. Angebote unt. Nr. 9916 an die „Bad. Presse“ erb.

Dienstmädchen. Zum sofortig. Eintritt wird fleiß., gut empfohl. Mädchen gesucht, wegen Erkrankung d. Mädchens. B26265 Waldstr. 52, III.

Frauen oder Mädchen z. Bücheraustragen b. hoh. Verdienst ges. Bautsch, Luisenstr. 63. 35592

Frau od. Mädchen, d. zu Hause schlafen kann, bei gut. Lohn ges. B35676 Karl-Wilhelmstr. 34, IV.

Jg. Frau od. Mädchen f. Hausarbeit vormittags ges. Ledermann, Waldhornstr. 18, 2. St. B35694

Stellengesuche

Techniker m. fast vollendeter Hochschulbildung sucht Stellung auf ein Konstruktionsbüro. Angeb. unt. Nr. 318279 an die Bad. Presse.

Hauptkassierer und Buchhalter eines größeren Werkes Norddeutschl., durchaus vertrauensw., in mittl. Jahr., sucht besond. Verhältn. halb. i. Süddeutschl. passende Stellung, auch auf dem Lande. Angeb. erbeten unter Nr. ...

Student elsässischer Flüchtling, m. langjähriger Erfahrung in Heizungs-, Lüftungs-, Warmwasserbereitungs-, Entseuchungsanlagen usw. sucht, da unbemittelt, auf diesem Gebiete Nebenbeschäftigung, evtl. auch im Maschinen- od. Apparatebau. Gewissenhaftes Ausarbeiten von Projekten, Kostenanschlägen, Montagen, Anfertigen v. Plänen, Zeichnungen, Beaufsichtigen der Montagen usw. Zeugnisse stehen zur Verfügung. Angeb. unt. Nr. B35500 an die „Bad. Presse“.

Kolonialwar.- od. and. Branche. Für strebs. jg. Mann, 20 J. a., mit klar., ruhig. u. logisch kombin. Denkvermögen, lebhaft. Auffassungsgabe wird **Wirkungskreis gesucht** zur Erlangung eines ordnungsgemäßen Lehrzeugnisses. Gute kaufm. Vorkenntn. a. mehrjähr. Bürotätigkeit vorhand. Zuschr. m. Gehaltsang. unter Nr. 318282 an die „Bad. Presse“.

Junge Frau sucht Beschäftigung im Haushalt besf. Hauses f. vor- oder nachmittags. Angebote sind zu richten unt. Nr. 318286 an die „Bad. Presse“.

Fräulein, sucht leichte Beschäftigung von morg. 8 bis abds. 6 Uhr. Angebote u. Nr. B35622 an die „Badische Presse“ erbeten.

Mädchen, das schon gedient hat, s. Stelle als **Zimmermädchen** in gutem Hause. Angeb. unter Nr. 5486a an die Badische Presse.

Tochter, aus guter Familie, mit abgeschlossen., höh. Mädchenschulbildung **sucht Lehrstelle** bei tüchtig. Zahnarzt auf Spätjahr. Angebote unt. Nr. B26239 an die „Badische Presse“ erbeten.

Wo kann Fräulein gründlich das **Zuschneiden erlernen.** Angeb. unt. Nr. B35652 an die „Badische Presse“ erbeten.

Zu vermieten

Schönes, geräumiges, gut möbliertes 318331 **Zimmer** mit 2 Betten und guter **Pension** an 2 solide, bessere Herrn od. Damen sofort zu vermieten, sowie guten **Mittag- und Abendtisch.** Privatpension Herrmann, Adlerstraße 19, 3. Stock

Zimmer 2 gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an einzelnen Herrn z. verm. Näh. Kaiser-Allee 29, 2. Stock. Schmidt. 318288

Freundl. möbl. Zimmer zu verm. Bnet, Schillerstraße 27, IV., lks. B35674

Zwei unmöbl. Zimmer per sofort zu vermieten. Schuppisser, Zähringerstraße 86. 318311

Mietgesuche

Stallung im Zentrum der Stadt gesucht. Angebote unt. Nr. 9918 an die „Bad. Presse“ erb.

3—5 Zimmer-Wohng. i. hübscher Lage, abgeschl., mit Gas- u. Wasserl., in od. außer der Stadt von ält., geb. Ehepaar per 1. Juli oder etwas spät. für dauernd gesucht. Gefl. Angebote unter B26217 an die „Bad. Presse“.

Eine **Dreizimmer-Wohnung** in sauberem Hause v. einzeln. Dame s. sof. oder später gesucht. Ang. u. Nr. 9799 an die „Bad. Presse“.

Alleinst. Dame s. eine **3 Zimmerwohng.** mit Zubehör (möglichst bald). Angebote u. Nr. 318298 an die „Badische Presse“ erbeten.

Wer würde jung. Ehepaar, das schon lange vergebens Wohnung sucht Gelegenheit geben, ein Heim zu gründen durch Freimachen

3er Zimmer mit ev. prov. Küche. Angebote unter Nr. B35550 an die Bad. Presse.

Zwei möblierte **Zimmer** von einem ausl. Journalisten zu mieten ges. Nähe Durlacher Tor bevorzugt. Angebote unter 318330 an die „Bad. Presse“ erb.

Gut möbliertes **Zimmer** auf sofort zu mieten gesucht. (Oststadt). Angebote unter Nr. B35553 an die „Bad. Presse“ erb.

Ein älter., ganz alleinstehender Herr sucht auf 1. Oktober ein **Heim.** Eine Zimmereinrichtung kann mitgebracht werd. Angebote sind zu richten u. an die „Bad. Presse“ u. ...

„KRAFT“

Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

des Automobilclubs von Deutschland

Berlin W 10, Lützowufer 1a.

Versicherungen von

Personenkraftwagen
Lastkraftwagen
Motor-**Pflügen** usw.

Weitgehendster Versicherungsschutz

Neu!

„Universal-Police“

5510a

Bei Anfragen bitte sich auf die „Badische Presse“ beziehen zu wollen.

---

andolinen, Gitarren, ithern, Harmonikas auft fortwährd. 13563 in- u. Verkaufgeschäft evy, Markgrafenstr. 22

Kaufgesuche

In der Nähe v. Karlsruhe, Heidelberg o. Bergstraße wird in schöner, ruh. Lage eine gt. gebaute

Villa gesucht,

ie 7 Zimmer, Nebenräume, elektr. Licht, Kochgas u. Zentralheizg. enthält, sowie von größerem Garten mit Obstbäumen umgeben ist. Auch kleines Landhaus käme in Betracht. Ang. mit Preisangabe unt. F. K. 4608 an Rudolf Mosse, Baden-Baden. A1058

Kleineres **Landhaus** . Garten in der Umgebung v. Karlsruhe z. kaufen gesucht. Angeb. m. Preisangabe u. Höhe d. Anzahlung unt. Nr. B35548 an die Badische Presse.

In der Nähe v. Karlsruhe, wenn mögl. Bahnstation, ein **aus zu kauf. gesucht.** Angebote mit Preis u. Größe unt. Nr. B35620 an die „Bad. Presse“.

Zigarren—Zigarillos Schw. Stump., Rauchtabak kauft lauf. jeden Posten. Erbittet Angeb. B26241 Albert Heinze, Leipzig-Neureudnitz, Stötteritzerstraße 10—12.

Kontroll-Kasse für Restaurant gegen bar zu kaufen gesucht. Hertel & Duckstein, Frankfurt a. M., 1050 Kaiserstraße 47.

Herren- u. Damenrad mit u. ohne Gummi zu kaufen gesucht. B... Frion, Wielandstr. 20.

Zu kaufen gesucht: gebrauchte **Material-Lagergestelle** der Bretter u. 4kant-Hölzer dafür. Eilangebote unt. 5500a an die „Bad. Presse“.

Briefmarken-Sammlungen und alte Briefschaften aus den Jahren bis 1870 **kauft** zu höchsten Preisen. A1059 Wilhelm Wolfschlag, Heidelberg. Auf Wunsch komme zum Verkäufer.

Kassenschrank mittlere Größe, gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 9873 an die Bad. Presse.

Schreib-Maschine gut erhalten, mit sichtbar. Schrift kauft 5495a G. Rombach, Schonach-Triberg.

Schreibtisch zu kaufen ges. Angeb. u. Preis bald an Bauer, Putlitzstr. 12 IV. 318280

Pianino in gutem Zustand zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 9836 an die Bad. Presse.

Goldene **Herren-Uhr** mit Sprungdeckel zu kaufen gesucht. Angebote unt. 9910 an die „Bad. Presse“. 3.1

Gut erhaltenes **Fahrad** ohne Gummi zu kaufen gesucht. Händler verbet. Wilh. Dambach, Wilhelmstr. 79. B35624

Hochzeits-Anzug mittlere Größe, wird leihweise gesucht. Angebote unter Nr. 318302 an die „Bad. Presse“.

Zu verkaufen

Glänzend. Existenz Gutgeh. Möbelgeschäft, ungeheuer ausdehnungsfähig, krankheitshalber sofort zu verkaufen (in großer Stadt, best. Lage). Kleines Kapital erforderlich. Angeb. unt. Nr. B35552 an die „Bad. Presse“.

Villa mit Park Obst- und Gemüsegarten, (cirka 300 Obstbäumen) 15 000 qm an fertigen Straßen (zugleich Spekulationsobjekt) in Durlach sofort zu verkauf. 5308a Durlach, Ettlingerstr. 33.

Geschäftshaus östl. Altstadt, beste Geschäftslage, nächst der Kaiserstr. mit groß. Einfahrt, Werkstätte, Hof, u. für jed. Betrieb geeignet, umständehalber zum bill. Preis von 33 000 M unter günst. Bedingungen sofort zu verkaufen. Anfragen unt. Nr. 9667 an die „Bad. Presse“ erbet.

Wohnhaus mit 2 mal 3-Zimmerwohnungen u. Garten, in der Südweststadt preiswert zu verkaufen. Vermittl. verbeten. Angebote u. Nr. B34954 an die „Badische Presse“ erbeten.

Großes **Geschäftshaus** i. zentraler Stadtlage, mit Einfahrt und großen Räumlichkeiten, zu verkaufen. 9894 Aug. Schmitt, Hypotheken- und Liegenschaftsbüro, Hirschstr. 43. Tel. 2117.

Schlosserei-Einrichtung, kleinere für Spezialarbeiten, Aufträge werden zugewiesen, per sofort zu verkaufen. Schöne Werkstätte vorhanden. Gefl. Offerten unt. Nr. B35576 an die Bad. Presse“ erb.

Landauer, sow. ein Federnpritschenwagen von 25 Ztr. Tragkraft, beide in sehr gut. Zustande verkauft preiswert, Emil Steiger, Sattlerei, Baden-Baden, Merkurstraße 6. 5501a

Für Wagner. Wegen Geschäftsaufg. zu verk.: 1 kompl. Handradmaschin., versch. Werkzeug, Modelle, ca. 6 cbm alt. Rundholz, Eichen, Ruschen, Eichen, Abfallholz, Speich., Felgen, Naben 2c. Karlsruhe, Rintheimerstr. 14 i. Hof. Bauer. B...

Brautschleier, sowie Strohhut, Schuhe Gr. 38, Stehumlegkragen (noch neu), 39-40, z. verk. Brauch, Lachnerstr. 26. B26251

Autos zu verkaufen 22/35 Mercedes landaulet mit tadelloser Bereifung, eleganter Innenausstattung 16000 Mark, 31/60 Benz, 6Sitzer, offen, Motor vollständig durchrepariert, tadellose Bereifung 16500 Mark. Angeb. unt. Nr. 5506a an die „Bad. Presse“.

Pers. Auto 5/12 P. S. 3-sitzig fahrbereit, ohne Gummi umständehalber zu verkauf. 318326 Scharmann, Göthestraße 7, part.

Schlosser-Werkzeuge. Drehbank m. Fußbetrieb, Schnellbohrmaschine für Fuß u. Kraft, Werkbänke, Feldschmiede, eine große Partie Spiralbohrer u. sonst vieles, billig zu verkaufen. B35578 Möhner, Uhlandstr. 26.

Oval-Faß, neu von 100 Liter zu verkaufen. Beit, Bachstraße 65, 1. St. rechts. B35678

Steigleitern 2 Stück je 55 Sprossen, ca. 12 m Steinkanäle und 2 **Elevator** 318317 zu verkaufen. Näheres Lindenplatz 7.

Billig zu verk.: Fast neues Büfett, Vertiko, schönes Bett, Küchenschrank, Kinderbett. E. Fröhlich, Uhlandstr. 12, Möbelgesch. 318312

Schwarz. Gehrock, Weste neu für starke Figur zu verkf. Zähringer Hof. B35638 Fasanenplatz Braunwell.

1 Paar neue umgeänd. **Militärschuhe** (Gr. 40), weil zu klein, billig zu verkf. B26259 Kranich, Luisenstr. 17.

Ein Paar getr. B... **Arbeiter-Schnürstiefel** Größe 43 zu verkaufen. Heidt, Rudolfstr. 17 III.

Knabenstiefel 38, Arbeitsstief. 43, zu verkaufen. Scheffelstraße 55, 1. St. Wetzka. B35662

Zu verkaufen 4 schöne **junge Gänse** 7—8 Wochen alte junge Hasen. Braun, Bulach, Neue Anlagestr. 10. B...

Verkaufsstelle für das nördliche Baden bis Bühl: Philipp Soff, Mannheim, Parkring 31

Verkaufsstelle für das südliche Baden südlich Bühl: W. Lederle, Kraftfahrzeug- und Reparaturun G. m. b. H., Freiburg, Lehenerstraße 25. A546

Wirtschaft

in einer großen Industriestadt in Baden zu verkaufen od. zu verpachten. Sofort beziehbar, ist in bester Lage, hat große schöne Lokalitäten, gutes Geschäft. Anfragen unt. Nr. 9727 an die „Bad. Presse“.

Automat

in bester Lage einer großen Industriestadt in Baden zu verkaufen. Kann daselbst sofort in Betrieb genommen werden. Anfragen unter Nr. 9728 durch die „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Neues Wohnhaus

sofort oder zum Oktober beziehbar, große Wohnküche, 4 Zimmer, Zubehör, großer Nutzgarten, 20 Minuten von der Stadt, schön und günstig gelegen, zu Mk. 25.000.— gegen Barzahlg. zu verkaufen. Angebote unter Nr. 9905 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Freihändiger Verkauf.

Wegen Entbehrlichkeit verkaufe ich: 1 fast neue Cirkularpumpe mit ca. 10 m Schlauch (Friedensware) u. ca. 10 m Schlauch (Kriegsware) Spundhahn und Siphon; verschiedene Küferwerkzeuge, 2 Hobelbänke, Stützen, Trichter, Kübel, 1 Sackfilter, Schleifstein etc. Ferner eine Anzahl Fässer 20—600 Liter je Faß ca. 1800 Liter (neu) und 2600 Liter haltend, eine Partie Küferholz und Verschiedenes. 5490a Besichtigung täglich vom 14.—18. Juni von 8½ bis 11½ Uhr vormittags.

Carl Peter, Weingroßhandlung, Achern i. Baden.

Fuhrhalter u. Kutscher Aelter. Haus m. Stallung, Scheune, großer Hof mit kleiner Anzahl. z. verkauf. Werderstraße 3. 318320

1 Gleichstrom-Motor 6¼ P.S., 220 Volt, Friedensqualität, in tadellos Zustand samt Anlasser, sowie **1 Gleichstrommotor** sofort preisw. abzugeben. 5480a Grathwohl & Kurz Radolfzell.

Leiterwägele zu verkaufen. 318323 Körnerstraße 38, Hths. 2. Stock, Ruder.

2 Kleiderschränke! für 80 und 115 Mark zu verk. Schiller, Amalienstraße 22, part. r. B35558

Zu verkaufen: **2 gute Bettröste.** Anzusehen von 12—1 u. abends von ½6 Uhr ab. Hiller, Grenzstr. 10a, IV. r. B35570

Maurer-Pickel sowie eine neue **Holzsäge** billig zu verkauf. B26273 Anzusehen abds. 7—8. Bitschine, Rheinstr. 20, III.

Heuleitern, starke, 4.80 m lang, zu verkaufen. Glümerstraße Nr. 4, II. B26187

Achtung! Ich habe noch einige 100 Bohnenstang., 3—3½ m lang, billigst abzugeben. Luisenstr. 67, I. B35562

Ca. 20 Pfd. Schellack (Friedensware) zu verkaufen. Preisangebote unter Nr. B26231 an die „Bad. Presse“. 3.1

Matratzen, 1- u. 3teilig, u. Kindermatratzen in verschieden. Größen, aus gut. Stoff, preiswert zu verkaufen. Tapez. Griesbaum, Ludwig-Wilhelmstr. 11, Tel.-Nr. 3697. 317956

Guterh. Bett u. weißemail. Gasherd bill. zu verkauf.: Leopoldstr. 33, I. Hofmann. B26183

Zu verkaufen: Vertiko 200 u. 250 M, schönes Büfett 450 M, Kommode 70 M, Schreibtisch 140 M, Diplomatenschreibtisch eichen m. Aufsatz, Waschkommode von 60 M an, schwarzer Bücherschrank, schöne 1- und 2türige Schränke, Ausziehtisch, Küchen- u. Zimmertische, 2 moderne Kücheneinrichtungen mit Kredenz, Tisch, 2 Stühle à 450 M, Plüschdiwan, Sofa, Chaiselongue, 2 Nähmaschinen, einzelne Küchenschränke, 10 aufgerichtete Betten, darunter gleiche mit u. ohne hoh. Haupt, Federbetten, Roßhaarmatratzen, eis. Kinderbetten, Emailherd, Gasherd, 2 Eisschränke, gr. Warenschäfte. An- und Verkg. Walter, Ludwig-Wilhelmstr. 5, pt. 318295

Kinderbettstelle samt Rost, 1.40 m lang, sowie ein neuer Militäranzug zu verkaufen. Schmid, Steinstr. 9.

Eisernes Kinder-Bett mit Matratze zu verkauf. Pfitzenmaier, Göthestraße 31. III. 318327.2.1

Sofort zu verkaufen: Eine fast neue Kücheneinrichtung, 2 Schränke, 1 Ruhebett u. sonst noch verschied. Rothdorft, Scheffelstr. 10, II. B26257

Zwei noch sehr gut erh. **Flachstrickmaschinen** (eine davon noch sehr wenig gebraucht) zu verkf. Näh. Ausk. erteilt Gottl. Pfeil, Derdingen, O.-A. Maulbronn, Wbg. B...

Schuhmacher-Nähmaschine, (Singer) sofort zu verkaufen. Scheffelstraße 55, 1. St. Wetzka.

Schöner **Herd** preiswert guter zu verkf. Henninger, Waldhornstraße 8. 318305

Ein Herd, wenig gebr. billig zu verkauf. B35584 Gromann, Rudolfstr. 25. Schublad. zu erfragen.

Gebrauchte Herde zu verkaufen. B35556 Andlauer, Schillerstr. 4.

Gaskocher mit Tisch abzugeben: Schillerstr. 26, III. B...

Weißer Junker & Ruh-Gasherd, 4 Sparbrenner, sowie ein 2flammig., nur einigemale gebraucht, 1 Zinkbadewanne mit Ablauf, billig abzugeben. B26269 Bertsch, Göthestraße 51. Werkstatt.

Gasherd mit 2 Flammen und Sparbrenner, weiß emailliert, mit geschliff. Platte u. festem schwarz lackiert. Gestell, wie neu, zu verk. Anzus. von 10—1 u. 5—8 Uhr. Rieger, Herrenstr. Nr. 56, Seitb., I., letzte Tür. 9920

Herren-Fahrrad geeignet für Beinbeschädigte. Friedensgummi, Gebirgsmäntel, zu verkaufen. Völker, Luisenstraße 74, zw. 6 bis 7 U. abends. B35286

Damenrad mit Friedensgummi zu verkaufen. Zu erfragen b. Schnepf, Georg-Friedrichstr. 14. B35504

Fahrrad m. Gummi z. verk. Hohnloser, Werderstraße 30 I. B26201

Guterhaltenes **Damenrad** mit Freilauf (Friedensware) preiswert zu verkaufen. 5497a Scherer, Bahnhofgebäude Ifringen.

Zu verkaufen: Ein gut erhalt. Fahrrad mit Gummi, Bohrmann, Daxlanden, Kirchstraße Nr. 12. B35610

Herrenrad mit pr. Gummi zu verk. Frion, Wielandtstr. Nr. 20. B35628

Herren-Fahrrad mit prima Friedensgummi zu verk. Georgfriedrichstraße 18, Htbs. 1. Stock (Gebhardt). 318306

Herren- u. Damenrad, la. Gummi, zu verk. B... Kaiser-Allee 81. Gonieaa.

Herren- u. Damenrad, la. Gummi, zu verk. B... Schützenstr. 55 II. Werner.

1 gebr. Herrenfahrrad m. Gumm., zu verk. Seitz, Gerwigstr. 43, V. B26247 Anzus. abends nach 6 Uhr

Zu verkaufen: ein gut erhaltener heller **Klappsportwagen** m. Dach, ein Kinderstuhl und ein Blumentisch. Hofler, Wilhelmstr. 61, 2. Stock. B26193

Kinderlieg- u. Sportwagen bill. zu verkauf. Marienstraße 79, part., Kaltner. B35600

Aelterer **Kindersitzwagen** billig zu verk. B35506 Eichelhardt, Rheinstraße 43. 1. Stock.

Kinderliegewagen zu verk. Kaltner, Durlacher-Allee 25, II. B35568

Kinderliegwagen, gut erh., zu verk. Morgenstr. 31, II. l. Heinbach. B35586

Zu verkaufen Frack mit Weste, mittl. Größe, Sitzbadewanne, Gaslampen, Hühnerstall, transportabel. Leopoldstraße Nr. 34, 2. Stock. Hartmann. B35696

Zu verkaufen: Kinder-Lieg- u. Sitzwagen, 1 Paar Herrenstiefel Nr. 43 und 1 Paar Militärschuhe Nr. 42, neu. ...

10 St. gebraucht. gute **Nähmaschin.** w. Räum. z. verk. Werner, Schützenstr. 53, Hof I. B...

Spieluhr zu verkaufen im Ochsen in Zentern. B26219

Telefonapparat zu verkaufen. Zu erfrag. Kaiserst. 243, Lad. B35602

Zu verkaufen: **Zwei Tennisschläger, ein größ. Waschzuber.** Anzusehen 4—6 Uhr. 9888 Westendstraße 19, II.

Jagdgewehr, K. 12, sehr gut erh. zu verkauf. Anzuseh. 12—2 U. B35580 Philippstraße 12, part.

Zwicker gr. u. kl. b. zu verkauf.: Leopoldstr. 1a, 4. B35470

Ein Babykorb und Kinderklappstuhl, sehr gut erhalten, zu verkauf. David, Herrenstraße 62, 1. Stock. B26261

Ein Fenstertritt und ein Gestell f. Gasherd zu verkauf. B26263 Roos, Südendstr. 30.

Wegen Wegzug zu verkaufen 1 Badewanne, 1 Tisch, 1 Gasherd u. eine Geige mit Kasten. Kölmel, Sophienstr. 117 Htb., 3. St. B35588

Badewanne, noch neu, m. Abl. z. verk. Stichling Scheffelstr. 8. II. B26205

Mod. br. Anzug, gut erhalt. zu verkf. zu 150 M. B35554 Wohlwend, Rintheimerstr. 5, part.

Sakko u. Weste (Marengo) im Auftrag billig zu verkauf. 318309 Werderstr. 1, 4. St.

Zu verkaufen: Elegant. Herrenanzug, ebendas. Grammophon mit Platten. König, Kaiserallee Nr. 76, III., r. 318272

Herren-Anzug, Größe 1.70, neu, billig zu verkauf. Hirschstraße 7, III., r. Ganter. B35626

Militärrock B... feldgrau neu zu verkauf. Stober, Kapellenstr. 42 II.

Schwarzes Voilekleid im Auftrag billig abzug. Hartmann, Seubertstraße 4, II. B26191

Elegantes Damenkostüm blau Cheviot, la., a. Seide gearb., für mittl. Figur, bill. zu verkaufen. Händler verbeten. Baumann, Roonstr. 21, III. B26209

Kostüm, dklgrün. Wollstoff, Gr. 44, neu w. Seidenfutter, Pr. 200 M. 1 Scalgarnitur, neu, 1 Krimmergarn, für Backf. pass., gr. schw. Samthut, neu, auf. 180 M. 1 leicht. bl. Sommermantel, Gr. 44, 60 M. 1 beig. Riesenhäsin bei Pfefferle, Hirschstr. 144 IV. B35538

Für Brautleute passend. Tüllüberwurf m. gelb. Satinunterlage für zwei Betten, ber. neu. Neues Leintuch. Kelschüberzug mit Kopfkissen. 2 P. gr., wollene Vorhänge, rot u. grün, und 2 gepolsterte Stühle, preisw. zu verk. Marienstr. 79, part., Kaltner. B35598

Seiden-Mantel blau, imprägniert, kleinere Fig., billig zu verkauf.: Leopoldstr. 3, Isenberg. B26203

Stoff zu einer **Windjacke** dunkelgrün u. 1 Waffenrock zu verkauf. Werderstraße 21, Htbs., III. Reißer. B26199

Kochwäsche für Lehrling, Friedensware, abzugeben. Wagner, Durlach, Spitalstr. 20. B26179

Im Auftrag ein Paar schöne, große Vorhänge billig zu verkaufen. Anzusehen nach 2 Uhr. Lambrecht, Vorholzstr. 8.

Billig zu verkaufen: 1 helles Sommerkleid, Fig. 44—46, zwei Seidenblusen, 2 Damenhüte, 2 Knaben-Tuchhosen schw. für 8—10 Jahre. Amalienstr. 65, Htbs. I. B35672 Nemet.

Vorhänge 1 paar weiße, 1 p. Portieren (farbig) mit Stange und Halter, noch neu, versch. Bilderrahmen mit Glas und Zubehör, alles sehr bill. abzug. Bertsch, Göthestraße 51, Werkstatt.

Neuer **Sommerhut** billig zu verkauf. B26207 Sofienstr. 32, I.

Feiner neuer **Hut** für junge Dame für 15 Mk. zu verkaufen. B35618 Hirschstr. 47 III.

Zu verkaufen ein schön. Teppich 2.50×3.50, ein Schreibtisch, ein eisern. Bett, weiß lackiert, m. Matratze u. Federbett, alles fast neu. Günther Lebrechtstr. 9. B35614

Bodenteppiche zu verkaufen. Wo sagt die Bad. Pr. u. B26189

1 Paar Damenschnürstiefel, Gr. 40, 1 Paar Kinderstiefel getr., Gr. 35, 1 größere Kinderbadewanne (Zinn), 1 Waschzuber, 1 neue Feldbluse zu verkaufen. Däfner, Boeckhstr. 40. B15267

1 Paar neue Damenstiefel Nr. 40, Maßarbeit; ebenfalls eine gute Schneiderbüste, Gr. 42, bei B26185 Seib, Werderstr. 64.

Zu verk.: 2 Paar Stiefel, lange, Größe 41½ u. 42, gut erhalten. Schnepf, Georg-Friedrichstraße 14. B35502

1 Paar schw. Maß-Spangenschuhe Nr. 38 für 50 Mk. zu verk., oder für weiße Spangenschuhe zu vertauschen. Frau Allegri, Kaiserstraße 145. B26197

Erstklassige, belgische **Zuchtstute,** 10jährig, dunkelbraun, mit 4 Woch. alt. Hengstfohlen zu verkaufen bei Rudolf Kramer, Mühle, B26213 Langenbrücken.

1 Rassenpferd abzugeben, mittelschwer. Schlag, ein- und zweispännig gefahren, eignet sich sehr gut für Taxameter. Maschinen-Fabrik Carl Wezel, Pforzheim-Brötzingen.

Milchziegen zu verkaufen. Grimmel, Knielingen, Hardtstraße Nr. 3. B26...

2 junge Hasen mit Stall z. verk. B26211 b. Frick, Geranienstr. 28, r.

Zuchthäsinnen m. Jungen u. 10 Monate alten Jungen, sowie 6teiligen Hasenstall zu verkaufen. Becker, Bachstraße 73, 2. St. B3...

Schöner Foxterrier, männl., schwarz u. weiß gezeichnet, sehr wachsam, auch als Begleithund geeignet, 1 Jahr alt, preiswert zu verkaufen. Angeb. unt. Nr. 5508a an die „Bad. Presse“.

Hund, Rattenfänger, prima und sehr scharf, sowie ein schönes Läuferschwein zu verk. Gieser, B35596 Karlsruhe-Grünwinkel, Durmersheimerstr. 129 II.

Einen Wagen **Pferde-Dung** zu verkaufen, ca. 40 Ztr. Karlstr. 22, Htbs. 3. St.